



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Publikationen zur durchgängigen Sprachbildung

FÖRMig-Katalog



Impressum

Herausgeber

FöRMig-Kompetenzzentrum der
Universität Hamburg

Fakultät für Erziehungswissenschaft,
Psychologie und Bewegungswissenschaft
Institut für Interkulturell und International
Vergleichende Erziehungswissenschaft

FöRMig-Kompetenzzentrum

Von-Melle-Park 8
20146 Hamburg

Autorin

Ute Michel

Gestaltung & Satz

Pauline Altmann, Berlin

Druck

Universitätsdruckerei

Stand: November 2013

Alle Webadressen wurden zuletzt
geprüft am 8.11.2013

© FöRMig-Kompetenzzentrum der
Universität Hamburg,
(Prof.Dr.Dr.h.c. Ingrid Gogolin,
Prof.Dr.Drorit Lengyel, Prof.Dr. Ursula Neumann)

www.foermig.uni-hamburg.de



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Kompetenzzentrum
Förderung von Kindern
und Jugendlichen mit
Migrationshintergrund



Publikationen zur durchgängigen Sprachbildung

FÖRMIG-Katalog

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in diesem Katalog stellen wir Ihnen Publikationen vor, die bei der Umsetzung einer durchgängigen Sprachbildung hilfreich sein können.

FÖRMIG – Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund – startete 2004 als Modellprogramm, an dem sich fünf Jahre lang viele Menschen und Institutionen aus zehn Bundesländern mit Enthusiasmus, Geduld und reichlich Ideen beteiligt haben. Das gemeinsame Ziel war es, innovative Ansätze zur sprachlichen Bildung und Förderung zu entwickeln, bestehende Förderkonzepte zu optimieren und für einen Transfer guter Praxis zu sorgen. Wissenschaftlich begleitet wurde das Programm vom Institut für Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg. 2010 wurde dort im Anschluss an das Modellprogramm eine Einrichtung gegründet, die interessierte Partner beim Transfer und der Weiterentwicklung des Erreichten unterstützt – das FÖRMIG-Kompetenzzentrum.

Durchgängige Sprachbildung richtet sich vor allem, aber keinesfalls ausschließlich an Kinder und Jugendliche mit Migrations-

hintergrund. Es ist ein Gesamtkonzept, das dazu beitragen möchte, die Lage der Lernenden im Kontext von Vielsprachigkeit im deutschen Bildungssystem zu verbessern, sie insgesamt bildungserfolgreicher werden zu lassen.

In fast 10 Jahren gemeinsamer FÖRMIG-Arbeit ist es gelungen, die bildungspolitische und bildungspraktische Öffentlichkeit für die Bedeutung einer durchgängigen Sprachbildung zu sensibilisieren. Wie es möglich ist, sprachliche Bildung in sprachlich heterogenen Gruppen durchgängig zu realisieren, zeigen zahlreiche Entwicklungen aus der großen FÖRMIG-Community.

Auf vielfachen Wunsch stellen wir Ihnen in diesem Katalog FÖRMIG-Produkte vor, die im Modellprogramm und in der anschließenden Transferphase publiziert wurden. Das Spektrum der Entwicklungen umfasst Publikationen zum FÖRMIG-Konzept einer durchgängigen Sprachbildung, zur Gestaltung von Übergängen im Bildungssystem, zum Aufbau von Sprachbildungsnetzwerken, zur pädagogischen Sprachdiagnostik, zu Methoden bildungssprachförderlichen Unterrichts und nicht zuletzt zur Qualifizierung für diagnostische Aufgaben und Aufgaben der durchgängigen Sprachbildung.

Wir hoffen, dass Ihnen der Katalog neue Impulse bietet, Ihnen Mut und Lust macht, durchgängige Sprachbildung in Ihren Einrichtungen umzusetzen.

Ihre Ute Michel

Hamburg, im November 2013

Inhalt

- 8 Durchgängige Sprachbildung – Bildungssprache
- 14 Schulportraits
- 17 Entwicklung – Evaluation – Transfer
- 22 Pädagogische Sprachdiagnostik
- 25 Profilanalytische Instrumente
- 27 Beobachtungsinstrumente
- 31 Sprachbildungsnetzwerke
- 35 Eltern als Partner in der Sprachbildung
- 39 Family Literacy
- 42 Förderung bildungssprachlicher Fähigkeiten
- 49 Mehrsprachigkeit
- 52 Qualifizierung

Durchgängige Sprachbildung – Bildungssprache

Durchgängige Sprachbildung ist ein Konzept, das Kindern mit und ohne Migrationshintergrund dazu verhelfen will, die Unterschiede zwischen Alltagssprache, dem alltäglichen Kommunizieren und dem, was bildungssprachlich verlangt ist, beherrschen zu lernen. Das Kernanliegen von FÖRMig ist der kumulative Aufbau schul- und bildungssprachlicher Fähigkeiten. Denn es hat sich gezeigt, dass die Förderung bildungssprachlicher Fähigkeiten nur gelingt, wenn sie systematisch, koordiniert und kontinuierlich durch die Bildungsbiographie hindurch erfolgt: in den Bildungs- und Lernbereichen sowie im sprachlichen Unterricht und im Unterricht aller Fächer.

Das FÖRMig-Team der Universität Hamburg hat den Begriff ›Bildungssprache‹ in die deutsche Bildungslandschaft eingeführt. Damit wird auf die komplexe Beziehung hingewiesen, die zwischen den sprachlichen Bildungsvoraussetzungen jedes einzelnen Kindes oder Jugendlichen und seinem potentiellen Bildungserfolg besteht. Zugleich werden die Leistungen angezeigt, die Institutionen der Bildung für den Erfolg der Lernenden erbringen müssen.

Ingrid Gogolin, Imke Lange, Ute Michel,
Hans H. Reich (Hrsg.)

Herausforderung Bildungssprache – und wie man sie meistert

2013, FöRMiG Edition, Band 9, Waxmann
34,90 €. ISBN 978-3-8309-1995-7



›Bildungssprache‹ und
›Durchgängige Sprachbildung‹
sind Begriffsprägungen, die
als Leitbegriffe vielfach aufge-
griffen wurden – in Forschung,
Bildungspolitik, didaktischen

Vorschlägen und pädagogischer Praxis. Lanciert wurden sie durch das Modellprogramm FöRMiG. Die in diesem Band versammelten Beiträge sind im Kontext von FöRMiG entstanden. Sie zeigen, dass die Idee der ›Durchgängigen Sprachbildung‹, die bildungssprachliche Fähigkeiten fördert, nicht in der Luft hängt, sondern Anhaltspunkte in Theorie und Empirie ebenso wie in der Praxis hat. Der Band liefert illustrative Beispiele und Belege für die Realisierbarkeit der Idee. Die Beiträge richten sich an Interessierte in Wissenschaft und Forschung ebenso wie in der pädagogischen Praxis, und nicht zuletzt an Studierende der Erziehungs- und Sprachwissenschaft sowie des Lehramts.

Zu bestellen bei Waxmann:
www.waxmann.com

Ingrid Gogolin, İnci Dirim, Thorsten Klinger, Imke Lange,
Drorit Lengyel, Ute Michel, Ursula Neumann,
Hans H. Reich, Hans-Joachim Roth, Knut Schwippert

Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshinter- grund FöRMiG. Bilanz und Per- spektiven eines Modellprogramms

2011, FöRMiG Edition, Band 7, Waxmann
29,90 €, ISBN 978-3-8309-2517-0



Die Förderung von Kindern und
Jugendlichen mit Migrations-
hintergrund in deutschen
Schulen liegt vielen am Herzen.
Was aber ist diesem Ziel
dienlich? Wie kann man es

wenigstens schrittweise erreichen? Solche Fragen lagen der Einrichtung des Modellprogramms FöRMiG – Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund – zugrunde. Im Zentrum des Programms stand der Anspruch, eine förderliche Sprachbildung zu gestalten – eine Sprachbildung, von der Schülerinnen und Schüler auch beim fachlichen Lernen profitieren. In diesem Band wird vorgestellt, was im Modellprogramm erreicht wurde. Dazu gehören Erläuterungen zum Begriff ›Bildungssprache‹ ebenso wie Berichte über die Erfahrungen mit der Praxis eines bildungssprachförderlichen Unterrichts und seiner Rahmenbedingungen. Und dazu gehört schließlich eine Bilanz der Feldforschung, die zur Evaluation des Modellprogramms durchgeführt wurde.

Zu bestellen bei Waxmann:
www.waxmann.com

Ingrid Gogolin, Imke Lange
unter Mitarbeit von Dorothea Griebach

Durchgängige Sprachbildung. Eine Handreichung

2010, FöRMiG Material, Band 2, Waxmann
19,90 €. ISBN 978-3-8309-2183-7



Ob Gruppen im Kindergarten oder Schulklassen – wo immer Kinder heute zusammen betreut und unterrichtet werden, finden wir ein Gemisch an sprachlichen Fähigkeiten. Es ist

die Aufgabe der Bildungseinrichtungen, diese Ausgangslage bestmöglich zu nutzen und alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von den Zufällen der Herkunft und Lebenslage, so gut wie möglich mit den sprachlichen Fähigkeiten vertraut zu machen, die nötig sind, um bildungserfolgreich zu sein.

Ziel dieser Handreichung ist es, ein Bild davon zu zeichnen, wie man aus den unterschiedlichen sprachlichen Bildungsvoraussetzungen das Beste machen kann. Dazu gehört auch, dass man die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen wahrnimmt und wertschätzt.

Die Handreichung führt in das Konzept durchgängige Sprachbildung ein und ist unmittelbar für die Anwendung in der Bildungspraxis geeignet.

Zu bestellen bei Waxmann:
www.waxmann.com

Ingrid Gogolin, Imke Lange, Britta Hawighorst, Christiane Bainski, Andreas Heintze, Sabine Rutten, Wiebke Saalman, in Zusammenarbeit mit der FöRMiG AG Durchgängige Sprachbildung

Durchgängige Sprachbildung: Qualitätsmerkmale für den Unterricht

2011, FöRMiG Material, Band 3, Waxmann
9,90 €, ISBN 978-3-8309-2598-9



Die Qualitätsmerkmale für den Unterricht können eine Hilfestellung bieten, wenn es darum geht, den Anforderungen an qualitativ hochwertigen Unterricht in sprachlich heterogenen

Klassen gerecht zu werden. Es handelt sich bei dieser Handreichung um eine Zusammenstellung von Merkmalen, Konkretisierungen, Beispielen und Hinweisen, wie bildungssprachförderlicher Unterricht in allen Fächern umgesetzt werden kann. Beschrieben werden Eigenschaften und Besonderheiten eines bildungssprachförderlichen Unterrichts. Die Qualitätsmerkmale durchgängiger Sprachbildung richten sich vor allem an Lehrkräfte der Sekundarstufe I und beschäftigen sich mit folgenden Fragen: Welche Gegenstände sollen bei der Sprachbildung in den Blick genommen werden? Wie kann ich sprachliche Heterogenität in meiner Unterrichtsplanung berücksichtigen? Welches übergeordnete Ziel verbindet unterschiedliche Ansätze und Methoden?

Zu bestellen bei Waxmann:
www.waxmann.com

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft
und Forschung (Hrsg.)

Wege zur Durchgängigen Sprachbildung. Ein Orientierungs- rahmen für Schulen

2009, Berlin



Mit dieser Broschüre fasst das Berliner FÖRMIG-Projekt seine Erfahrungen in der Entwicklung einer durchgängigen Sprachbildung zusammen und bietet Schulen, die dieses Konzept umsetzen wollen, einen Orientierungsrahmen für eine systematische Entwicklung von Sprachbildung. Skizziert werden Merkmale eines sprachförderlichen Unterrichts. Es werden Wege aufgezeigt, wie durchgängige Sprachbildung umgesetzt werden kann. Die Broschüre schließt mit einem Ausblick auf die Transfergestaltung im Anschluss an das Modellprogramm FÖRMIG Berlin.

Download von der Website von FÖRMIG-Berlin: <http://www.foermig-berlin.de/materialien.html>

Grundschulunterricht Deutsch

Wege zur durchgängigen Sprachbildung

2010, Heft 4, Oldenbourg



Die Zeitschrift bietet zwei einführende Artikel von Ingrid Gogolin *Was ist Bildungssprache?* und Andreas Heintze *Durchgängige Sprachbildung – eine gemeinsame Aufgabe*

für jede Schule. Zudem enthält sie Informationen, Instrumente, Materialien und Erfahrungsberichte aus dem Modellprogramm FÖRMIG zu folgenden Themen: Sprachbildung als Querschnittsaufgabe aller Fächer; Nutzen des außerschulischen Bereichs für die sprachliche Bildung; Kooperation mit Eltern; Gestaltung der Übergänge zwischen den Bildungsbereichen und Durchgängigkeit zwischen den Sprachen der Lernenden.

Die Artikel stehen im Verlagsarchiv als Download zur Verfügung:
<http://www.oldenbourg-klick.de/zeitschriften/grundschulunterricht/shop/view/einzelhefte/details/artikeldnummer/gsud201004>

Birgit Spengler; mit den Sprachberatern der
saarländischen Beratungskindergärten SIGNAL

Sprach-SIGNALE. Praxisbuch zur Sprachförderung und Integration in Kindergärten

2010, Cornelsen, 30,95 €. ISBN 978-3-589-24711-0



Das Handbuch stellt die Entwicklungen im Saarland in der Sprachbildung von Kindern und ihren Eltern dar. Es richtet sich an Erzieher(innen) und Eltern, die gemeinsam an der

Sprachbildung mehrsprachiger und einsprachig deutscher Kinder mitwirken. Es bietet praxisorientierte Handlungsanleitungen, methodische Hinweise und Umsetzungsempfehlungen zu Sprachförderung und Struktur- aufbau. Ausführlich dargestellt werden Erfahrungen in der Kooperation und Vernetzung beim Aufbau verlässlicher Sprachförderstrukturen im Kita-Team mit regionalen Grundschulen und Beratungseinrichtungen. Die im Modellprogramm FÖRMIG gewonnenen Erfahrungen werden in Praxismodulen vorgestellt und durch einen umfangreichen Materialanhang ergänzt. Praxismodule und Material stehen als Kopiervorlage auf der beiliegenden CD zur Verfügung.

Zu bestellen bei Cornelsen:

<http://www.cornelsen.de/home/katalog/titel/9783589247110>

Sächsisches Bildungsinstitut (Hrsg.)

Dokumentation zur Fachtagung »Vom Bilderbuch zur Bildungs- sprache«

2013, Dresden



Der Band dokumentiert die Inhalte der Fachtagung *Vom Bilderbuch zur Bildungssprache* vom 8. März 2013, auf der Erzieher(innen) und Lehrkräfte gemeinsam mit

Wissenschaftler(inne)n an Beispielen aus der Praxis sächsischer Kitas und Schulen zeigten, wie sprachliche Bildung von Anfang an gestaltet werden kann. Er enthält Beiträge zur Arbeit mit Bilderbüchern, zum Einsatz der Niveaubeschreibungen Deutsch als Zweitsprache, zur Planung und Umsetzung sprachbildenden Unterrichts sowie zum Lehren und Lernen von Bildungssprache.

Download von der Website des Sächsischen Bildungsservers: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/19631>

Sächsisches Bildungsinstitut (Hrsg.)

Dokumentation zur Fachtagung »Mit sprachlicher Kompetenz zum Schulerfolg«

2011, Dresden



Die Broschüre präsentiert die Inhalte der Fachtagung *Mit sprachlicher Kompetenz zum Schulerfolg* vom 22. 9. 2011 in Dresden. Sie dokumentiert u. a. die Beiträge von Ingrid

Gogolin *Bildungssprache-Bildungserfolg* und Wiebke Saalman *Vom Programm ins System* im Wortlaut. Zudem enthält sie Abstracts, Material und Zusammenfassungen der Workshops zu folgenden Themen: Wortschatzarbeit im Elementar- und Primarbereich; Sprachliche Bildung im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht; Qualitätsmerkmalen sprachlicher Bildung in allen Fächern sowie mehrsprachiges Aufwachsen.

Download der Tagungsdokumentation von der Website des Sächsischen Bildungsservers:
<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/16992>

Sächsisches Bildungsinstitut (Hrsg.)

Dokumentation zur Fachtagung »Bilanz und Perspektiven von FöRMig-Sachsen«

2009, Dresden



Der Band enthält die Beiträge der Tagung *Bilanz und Perspektiven von FöRMig Sachsen* vom 10. 9. 2009. Er bietet den Vortrag von Tanja Tajmel *Bildungssprache*

in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern im Wortlaut; informiert über die Niveaubeschreibungen Deutsch als Zweitsprache und enthält eine ausführliche Darstellung der Evaluation der Netzwerke sprachliche Bildung im Modellprogramm FöRMig-Sachsen durch die TU Dresden. Alle Fachforen werden mit Präsentationen und Zusammenfassungen vorgestellt.

Download der Tagungsdokumentation von der Website des Sächsischen Bildungsservers:
<http://www.sachsen-macht-schule.de/sbi/10111.htm>

Landesinstitut für Lehrerbildung und
Schulentwicklung (Hrsg.)

Schlüsselkompetenz Sprache – Durchgängige Sprachbildung

2011, Hamburg



Auf der zweiten Sprachförder-
tagung (20.–21. 5. 2011) des
Landesinstituts für Lehrer-
bildung und Schulentwicklung
in Hamburg stand die Realis-
ierung einer durchgängigen

Sprachbildung im Vordergrund: Wie kann
Sprachbildung in den Unterrichtsfächern
erfolgen? Wie kann Sprachförderung in
Schulen nachhaltig organisiert werden?
Welche sprachlichen Inhalte sind für ver-
schiedene Altersstufen und Fächer relevant,
und wie kann hier Sprachförderung organi-
siert werden? Wie arbeiten andere Schulen?
Hierüber informierten und diskutierten
Experten aus Wissenschaft und Praxis. Die
Tagungsdokumentation enthält u. a. den
Vortrag von Hans H. Reich *Durchgängige
Sprachbildung – ein Konzept sprachlicher
Förderung* im Wortlaut.

Download der Tagungsbeiträge von der
Website des Landesinstituts:
[http://li.hamburg.de/sprachbildung/
material/3850518/sprachfoerdertagung.html](http://li.hamburg.de/sprachbildung/material/3850518/sprachfoerdertagung.html)

Schulportraits

Im Rahmen der länderübergreifenden
FÖRMIG-Arbeitsgruppe *Durchgängige Sprach-
bildung* (2007–2009) hatten sich sieben
Schulen in besonderer Weise der Sprachbil-
dung verschrieben. Ihr gemeinsames Ziel
war es, durchgängige Sprachbildung in allen
Fächern zu erproben und im schulischen
Alltag zu etablieren. Die Portraits von Britta
Hawighorst dokumentieren diesen Prozess.
Sie berichten darüber, welche Maßnahmen
die Schulen ergriffen, und welche Erfah-
rungen sie dabei gewonnen haben. Geschild-
ert wird, auf welche Weise die gemeinsame
Zielvorstellung im Rahmen der spezifischen
Ausgangsbedingungen und der pädago-
gischen Profile der Schulen umgesetzt wird.
Grundlage für die Portraits sind Unterrichts-
hospitationen und Interviews mit den
Akteuren. Sie entstanden im Kontext einer
prozessbegleitenden Evaluation, die vom
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
finanziert wurde.

Britta Hawighorst

Durchgängige Sprachbildung an der Apollonia-von-Wiedebach-Schule. Mittelschule der Stadt Leipzig. Ein Portrait

2010, Hamburg



Die Apollonia-von-Wiedebach-Schule liegt im Leipziger Stadtteil Connewitz und ist eine sächsische Mittelschule, die Haupt- und Realschulbildungsgang integriert. Dar-

gelegt wird, auf welche Weise Sprachbildung in den Vorbereitungsklassen umgesetzt wird. So wurde bspw. ein Netzwerk Sprachliche Bildung mit außerschulischen Partnern ins Leben gerufen. Ein weiterer Ansatz, der auf eine optimierte sprachliche Förderung der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zielt, ist die intensive Arbeit mit den ›Niveaubeschreibungen Deutsch als Zweitsprache für die Sekundarstufe I‹, ein sprachdiagnostisches Instrument, mit dem die Kompetenz und der Kompetenzzuwachs im Deutschen als Zweitsprache strukturiert beobachtet und beschrieben werden können. Gezeigt wird zudem, welche fächerübergreifenden Ansätze verfolgt werden – u. a. durch den Einsatz eines Leitfadens zur Texterschließung und zum Halten von Vorträgen – und welche Erfahrungen dabei gewonnen wurden.

Download von der Website des FÖRMig-Kompetenzzentrums: <http://www.foermig.uni-hamburg.de/web/de/all/kooper/AVW/index.html>

Britta Hawighorst

Durchgängige Sprachbildung an der Eberhard-Klein-Schule. Ein Portrait

2009, Hamburg



Die Eberhard-Klein-Schule ist eine integrierte Haupt- und Realschule mit besonderer pädagogischer Prägung. Sie liegt im östlichen Teil Kreuz-

bergs und wird ausschließlich von Jugendlichen mit Migrationshintergrund besucht. Das Portrait zeichnet die Entwicklung zur aktuellen Sprachbildung nach, die die Schule durchlaufen hat. Ausführlich dargestellt wird das Konzept der additiven Sprachförderung, das dem Konzept des ›Stadtteilorientierten Lernens‹ verpflichtet ist. Ein zentrales Thema ist die Umsetzung von Sprachbildung im Fachunterricht. Dargelegt wird, welche schulübergreifenden Ansätze verfolgt werden und wie im Rahmen einer unterrichtsbegleitenden Fortbildungsreihe Sprachbildungsmaßnahmen im siebten und achten Jahrgang besonders intensiv umgesetzt werden. Neben ergänzenden Maßnahmen der Leseförderung gehört zum Sprachkonzept der Schule der Einbezug von Herkunftssprachen.

Download von der Website des FÖRMig-Kompetenzzentrums: <http://www.foermig.uni-hamburg.de/web/de/all/kooper/EKS/index.html>

Britta Hawighorst

Durchgängige Sprachbildung an der Gesamtschule Kirchdorf. Ein Portrait

2009, Hamburg



Die Gesamtschule Kirchdorf (heute Nelson-Mandela-Schule) liegt im Stadtteil Hamburg Wilhelmsburg. Beschrieben werden die Schule und ihr Umfeld sowie die spezifischen

Rahmenbedingungen der Sprachbildung, die zum einen durch die sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, zum anderen durch das Hamburger Sprachförderkonzept gegeben sind. Ein Entwicklungsschwerpunkt der Schule ist die Einführung offener, individualisierter Lernformen. Beschrieben wird, auf welche Weise individualisiertes Lernen und Sprachbildung integriert werden, z. B. mit Hilfe eines Kompetenzrasters oder eines sogenannten Logbuchs im Mathematikunterricht. Das Portrait zeigt auch, wie der innerschulische Transfer durch die Einführung von ›DaZ-Begleitern‹, die Lehrenden in der Sprachbildungsarbeit beratend zur Seite stehen, nachhaltig gewährleistet werden kann.

Download von der Website des FöRMig-Kompetenzzentrums: <http://www.foermig.uni-hamburg.de/web/de/all/kooper/GSK/index.html>

Britta Hawighorst

Durchgängige Sprachbildung an der Realschule Friedrichsgabe. Ein Portrait

2009, Hamburg



Die Realschule Friedrichsgabe liegt in Norderstedt, einer Kleinstadt an der Stadtgrenze zu Hamburg. Mit der Gründung des DaZ-Zentrums Norderstedt wurde dort ein

dreistufiges Fördermodell eingeführt, in dem alle zugewanderten Kinder und Jugendlichen schrittweise auf die Teilnahme am Regelunterricht vorbereitet werden. Neben dieser additiven Deutschförderung zeigt das Portrait, wie an der Schule Sprachbildung im Fachunterricht umgesetzt wird. Es wurde ein Förderkonzept erstellt, das sprachförderliche Ziele des Fachunterrichts aufführt und Arbeitsschwerpunkte festlegt. Dargelegt wird ferner, welche Erfahrungen die Lehrkräfte bei der Umsetzung des Konzepts gewonnen haben.

Download von der Website des FöRMig-Kompetenzzentrums: <http://www.foermig.uni-hamburg.de/web/de/all/kooper/RSF/index.html>

Schulportraits Hauptstelle RAA-NRW



Im Rahmen des Modellprogramms FÖRMig wurden in Nordrhein-Westfalen von der Hauptstelle RAA NRW weitere Portraits von FÖRMig-

Schulen in Nordrhein-Westfalen erstellt: Hochfelder Markt (Kooperation Kita/Grundschule); Kautsky Grundschule (Sprachförderung im Ganztag), Gemeinschaftsgrundschule Ernstbergerstr. Köln (durchgängig zweisprachige Sprachförderung), Grundschule Lohberg (»Eine Schule für Alle«), Gesamtschule Duisburg Meiderich (Modellschule durchgängige Sprachbildung) und Gottfried-Wilhelm-Leibnitz Gesamtschule Duisburg.

Entwicklung – Evaluation – Transfer

Für die Umsetzung einer durchgängigen Sprachbildung ist in FÖRMig eine reichhaltige Praxis entstanden. Es wurden Instrumente und Konzepte für Bestandsaufnahmen, für die prozessbegleitende Entwicklung und Steuerung, zur Unterstützungen einer effektiven und reflektierenden Zusammenarbeit sowie zur Evaluation und Gestaltung von Transferprozessen erstellt und erprobt. Sie wurden unter anderem festgehalten in umfangreichen Materialordnern, Checklisten und Handlungsempfehlungen und geben mit Tipps und Hinweisen das Know-how aus der Pionierarbeit der FÖRMig-Projekte weiter.

Regionale Arbeitsstelle für Bildung,
Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg-
Vorpommern e.V. (Hrsg.)

Organisation und Methoden der Sprachförderung DaZ in der Sekundarstufe I in Mecklenburg-Vorpommern

2009, Waren (Müritz)



Der im Modellprogramm FÖRMIG entwickelte Materialordner bietet Schulen, die durchgängige Sprachbildung in ihrer Einrichtung umsetzen möchten, eine Fülle

an Anregungen. Er enthält bspw. einen Erhebungsbogen zur Bestandsaufnahme von Sprachen; bietet Beispiele für die Erstellung und den Einsatz individueller Förderpläne; zeigt Modelle und Prozessdokumentationen additiver und integrativer Sprachförderung auf; bietet Checklisten zur Einbindung von Sprachbildung in die Schulentwicklung und Programmarbeit sowie Beispiele der Prozessdokumentation von Netzwerkarbeit.

Download von der Website der Fachberatungsstelle M-V »DaZ in der Schule«:
<http://www.daz-mv.de/Handreichung.17.o.html>

Hauptstelle RAA NRW (Hrsg.)

Checkliste zur durchgängigen Sprachbildung und interkulturellen inklusiven Schulentwicklung

2012, Essen



Die vorliegende Checkliste ist entwickelt worden, um Schulen bei der Aus- oder Überarbeitung von Sprachbildungskonzepten zu unterstützen. Im Zentrum steht die Frage,

wie an der Bildungsbiographie der Kinder orientiert und als Querschnittsaufgabe aller schulischen Bereiche eine durchgängige Sprachbildung im Kontext interkultureller, inklusiver Schulentwicklung etabliert werden kann. Mit dieser Checkliste erhalten Schulen ein Selbstevaluationsinstrument. Es eignet sich für eine differenzierte Bestandsaufnahme, bietet die Möglichkeit, den Blick für sprachbildende unterrichtliche und außerunterrichtliche Bereiche zu schärfen und ein auf die besonderen institutionellen Bedingungen zugeschnittenes Konzept durchgängiger Sprachbildung in einer Schule zu entwickeln.

Bezug: Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI), Bezirksregierung Arnsberg, Dezernat 37, Ruhrallee 1–3, 44139 Dortmund. Weitere Informationen siehe auch Projekt Sprachschätze: <http://www.sprachschaeetze.net/materialien/interkulturelle-inklusive-schulentwicklung/#>

Universität Hamburg, Institut für Interkulturell und International Vergleichende Erziehungswissenschaft.
FöRMiG-Kompetenzzentrum (Hrsg.)

FöRMiG-Toolkit. Instrumente zur Unterstützung kooperativer Entwicklungsarbeit für eine durchgängige Sprachbildung

2011, Hamburg



Für die kooperative Entwicklungsarbeit im Sinne durchgängiger Sprachbildung stellt das FöRMiG-Kompetenzzentrum im FöRMiG-Toolkit prozessbegleitende Instrumente zur

Verfügung. Diese haben sich im Modellprogramm bewährt und wurden an die Erfordernisse im FöRMiG-Transferprozess angepasst. Die Instrumente ›Zielvereinbarung‹, ›Zielentwicklungsbogen‹ und ›Netzwerkprotokoll‹ unterstützen eine effektive und reflektierte Projektplanung. In einer kurzen Einführung wird die Verwendung des jeweiligen Instruments erläutert. Daran anschließend können die Akteure eines Sprachbildungsnetzwerks anhand von Leitfragen ihren Entwicklungsprozess dokumentieren und auswerten. Das ›Sprachgitter‹ nach Hans H. Reich gibt zudem eine Orientierung über Teilbereiche sprachlicher Bildung, die die Zielformulierung erleichtern soll. In dem Ordner können auch eigene Dokumente abgeheftet werden.

Mehr Informationen: Universität Hamburg,
FöRMiG-Kompetenzzentrum,
FöRMiG-Verwaltung@uni-hamburg.de

Thorsten Klinger, Knut Schwiippert,
Birgit Leiblein (Hrsg.)

Evaluation im Modellprogramm FöRMiG. Planung und Realisierung eines Evaluationskonzepts

2008, FöRMiG Edition, Band 4, Waxmann,
24,90 €, ISBN 978-3-8309-1989-6



Die Evaluation ist ein integraler Bestandteil des Modellprogramms FöRMiG, das die Entwicklung innovativer Ansätze zur Optimierung sprachlicher Bildung

und Förderung zum Ziel hatte. Dieser Band befasst sich mit der Konzeption und der Realisierung der Evaluation von FöRMiG. Er dokumentiert eine Tagung, die den Evaluationsaktivitäten auf allen Programmebenen gewidmet war. Der Blick ist sowohl auf pädagogische Einrichtungen in den beteiligten Bundesländern gerichtet als auch auf übergreifende Prozesse. Die Beiträge geben so einen Einblick in das Modellprogramm und in vielfältige Ansätze der Evaluation in den am Programm beteiligten Länderprojekten.

Zu bestellen bei Waxmann:
www.waxmann.com

Michael Jäger

Wenn Ideen Schule machen. Anregungen zum Transfer von FÖRMIG-Prinzipien und bewährter Praxis

2008, FÖRMIG Material, Band 1, Waxmann
9,90 €, ISBN 978-3-8309-2019-9



Gute Erfahrungen, erfolgreiche Praxis rufen geradezu danach, auch von anderen übernommen und weiterentwickelt – also transferiert zu werden. Aber oft gelingt das nicht, oder

doch nicht im gewünschten Maße. Neue Ideen und ihre Umsetzung verbreiten sich oft nur zögerlich – und die Verbreitung gelingt nicht von allein, sondern sie muss mit Geduld und Umsicht geplant werden. Wie eine solche Planung aussieht, was einen erfolgreichen Transferprozess auszeichnet – das steht im Mittelpunkt dieser Handreichung. Zugrundegelegt werden dabei Erfahrungen aus der Transferforschung und aus der Praxis in Transferprogrammen. Die allgemeinen Erkenntnisse werden auf Erfahrungen und Beispiele angewendet, die im Modellprogramm FÖRMIG gemacht werden. Die Tipps und Hinweise dieser Handreichung sollen helfen, Transferprozesse besser zu verstehen und die Verbreitung bewährter FÖRMIG-Entwicklungen zu unterstützen.

Das Buch ist nur noch als E-Book erhältlich bei Waxmann: www.waxmann.com

Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.)

Sprachbildung und Sprachförderung. Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementar- bereich niedersächsischer Tages- einrichtungen für Kinder

2011, Hannover, 6,90 €, ISBN 978-3-00-035345-1



Die Handlungsempfehlungen Sprachbildung und Sprachförderung ergänzen den 2005 vom Niedersächsischen Kultusministerium herausgegebenen Orientierungsplan

für Bildung und Erziehung im Elementarbereich. Sie bieten eine fachliche Grundlage für die Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis im Bildungsbereich ›Sprache und Sprechen‹ und enthalten aktuelle Erkenntnisse zu einer fach- und kindgerechten Begleitung von Sprachaneignungsprozessen vom Eintritt eines Kindes in die Kindertageseinrichtung bis zu seiner Einschulung. Ausgeführt wird, welche Anforderungen an die Sprachbildung und Sprachförderung im Elementarbereich gestellt werden.

Download von der Website des Niedersächsischen Kultusministeriums: http://www.mk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=26121&article_id=85728&psmand=8

Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.)

Empfehlung – Sprachförderung als Teil der Sprachbildung im Jahr vor der Einschulung durch Grundschullehrkräfte

2012, Hannover



Diese Empfehlung richtet sich an Kindertagesstätten und Grundschulen. Da sie gemeinsam die Aufgabe haben, Kinder sprachlich zu bilden und zu fördern, ist ein zwischen den

Institutionen koordiniertes Förderkonzept notwendig. Die Empfehlungen enthalten eine Erläuterung zur durchgängigen Sprachbildung, zeigen Ziele, Inhalte und didaktische Ansätze der Sprachförderung auf. Sie erläutern Eckpunkte der Kooperation zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen sowohl auf der Ebene der Organisation als auch in der inhaltlichen Gestaltung durchgängiger Sprachbildung. Der Anhang bietet Beispiele für die Umsetzung.

Download vom Niedersächsischen Bildungsserver (NIBIS): <http://www.nibis.de/nibis.php?menid=3618>

Pädagogische Sprachdiagnostik

Bildungssprachförderlicher Unterricht greift das sprachliche Wissen und Können auf, das Kinder oder Jugendliche zu einem Thema oder Lerngegenstand mitbringen, und begleitet sie auf dieser Grundlage dabei, sich neue sprachliche Mittel zu erobern. Das Konzept der durchgängigen Sprachbildung setzt eine sorgsame Diagnostik sprachlicher Fähigkeiten voraus. Dabei geht es um die systematische, kontinuierliche Beobachtung der sprachlichen Voraussetzungen, die die individuellen Lernenden für ihre anstehenden Lernaufgaben mitbringen.

Im Modellprogramm FÖRMIG wurden insbesondere Diagnoseinstrumente für die bildungsbiographischen Übergänge vom Primar- zum Sekundarbereich und von der Schule in die berufliche Bildung entwickelt, die auf die Aneignung bildungssprachlicher Fähigkeiten gerichtet sind und sich an Modellen der Zweisprachigkeit orientieren: FÖRMIG-Tulpenbeet und FÖRMIG-Bumerang. Darüber hinaus wurden in den Länderprojekten Erfahrungen mit dem Einsatz vorliegender Instrumente gesammelt, Verfahren an ihre spezifischen praktischen Zwecke angepasst oder eigene Verfahren entwickelt.

Ingrid Gogolin, Ursula Neumann,
Hans-Joachim Roth (Hrsg.)

Sprachdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

2005, FÖRMig Edition, Band 1, Waxmann
9,90 €, ISBN 978-3-8309-1542-3



Der Band versammelt die Beiträge eines Workshops zu Fragen der Angemessenheit und Qualität von sprachdiagnostischen Verfahren, die bei Kindern und Jugendlichen

mit Migrationshintergrund eingesetzt werden. Ausgangspunkt sind zwei Gutachten von Konrad Ehlich (München) und Lilian Fried (Dortmund) zu vorliegenden Verfahren der Sprachstandsfeststellung und Sprachstandserhebung. Die weiteren Beiträge konzentrieren sich darauf, welche Standards zukünftig beachtet werden und auf welche Schwerpunkte sich Entwicklungen im Bereich der Sprachdiagnostik konzentrieren sollten. Die Dokumentation informiert über Initiativen zur Entwicklung sprachdiagnostischer Verfahren der Bundesländer und beleuchtet die derzeit aktuellen Diskussionen zur Sprachdiagnose bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Zu bestellen bei Waxmann:
www.waxmann.com

Hans H. Reich, Hans-Joachim Roth,
Ursula Neumann (Hrsg.)

Sprachdiagnostik im Lernprozess. Verfahren zur Analyse von Sprachständen im Kontext von Zweisprachigkeit

2007, FÖRMig Edition, Band 3, Waxmann
9,90 €, ISBN 978-3-8309-1697-0



Dieser Band führt das Thema Sprachstandsdiagnostik weiter und vertieft Fragen der Konstruktion und des Einsatzes sprachdiagnostischer Verfahren im Kontext individueller

Zweisprachigkeit. Der Schwerpunkt liegt auf qualitativen Aspekten begleitender Sprachstandsanalyse im Rahmen von Sprach(lern)-förderung und Evaluation.

Die Beiträge behandeln Fragestellungen zu Themen wie Standards und Kompetenzentwicklung, Sprachkontaktphänomenen, Testfairness und zur Leistungsfähigkeit sprachheilpädagogischer Instrumente. In Ausblicken werden Entwicklungen in europäischen Nachbarländern berücksichtigt. Ferner werden zwei der Verfahren vorgestellt, die im Rahmen des Modellprogramms FÖRMig entwickelt und eingesetzt werden. Sie richten sich speziell auf die Phasen des Übergangs in die Grundschule und in den Beruf.

Zu bestellen bei Waxmann:
www.waxmann.com

Drorit Lengyel, Hans H. Reich, Hans-Joachim Roth,
Marion Döll (Hrsg.)

Von der Sprachdiagnose zur Sprachförderung

2009, FöRMiG Edition, Band 5, Waxmann
24,90 €, ISBN 978-3-8309-2170-7



Dieser Band gibt einen aktuellen Überblick zur pädagogischen Sprachdiagnostik. Einleitender Teil verortet die Entwicklungen im linguistischen und pädagogischen

Diskurs. Ein »Werkstattbericht zur Instrumentenentwicklung« gewährt Einblick in den Stand der Entwicklung konkreter Instrumente sowie computergestützter Auswertungstools. Im Fokus stehen dabei Verfahren für die Primarstufe, für den Übergang vom Primar- in den Sekundarbereich sowie für die Sekundarstufe I. Den konkreten Verwendungszusammenhängen von Instrumenten und dem Ineinandergreifen von Sprachdiagnose und sprachlicher Förderung widmet sich ein dritter, praxisorientierter Teil. Abschließend werden bildungspolitische Initiativen, zentrale Entwicklungsprojekte und übergreifende didaktische Konzeptionen in den Blick genommen. Mit dem Band wird das Feld der pädagogischen Sprachdiagnostik neu vermessen. Ziel ist es, einen Überblick über die aktuelle Diskussion zu geben und weitere Entwicklungsarbeiten, die den derzeitigen sprachlichen Verhältnissen im Bildungssystem Rechnung tragen, anzuregen.

Zu bestellen bei Waxmann:
www.waxmann.com

Marion Döll

Beobachtung der Aneignung des Deutschen bei mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen

2012, FöRMiG Edition, Band 8, Waxmann,
24,90 €, ISBN 978-3-8309-2702-0



Ein Grundpfeiler der durchgängigen Sprachbildung ist die regelmäßige Diagnose sprachlicher Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen. Die Ergebnisse bilden eine

Grundlage für eine Förderung, die an den vorhandenen Kenntnissen und Ressourcen ansetzt.

In diesem Band werden zunächst zentrale Diskussionen und Kontroversen aus dem Themenfeld Sprachdiagnostik nachgezeichnet (z. B. zu Verfahrensarten, Kompetenzmodellen sowie Normen und Maßstäben bei der Leistungsbeurteilung). Sodann werden die im Rahmen von FöRMiG erarbeiteten Niveaubeschreibungen Deutsch als Zweitsprache für die Sekundarstufe I selbst sowie das Vorgehen und die Ergebnisse einer Prüfung von Validität, interner Konsistenz, Reliabilität und Beobachtergenauigkeit vorgestellt.

Zu bestellen bei Waxmann:
www.waxmann.com

Profilanalytische Instrumente

Profilanalytische Instrumente erfassen die sprachlichen Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen in natürlichen Handlungssituationen. Sie erfordern eine Analyse der sprachlichen Qualifikationen, geben präzise Auskünfte über den Sprachstand und wertvolle Hinweise für die aufbauende individuelle Förderung. Diese Verfahren setzen sprachdiagnostische Kenntnisse sowie eine Schulung voraus.

Mit den im Modellprogramm FÖRMig entwickelten Instrumenten FÖRMig-Tulpenbeet und FÖRMig-Bumerang können systematisch schrift- und bildungssprachliche Kompetenzen analysiert werden. Neben diesen Neuentwicklungen wurde das Instrument HAVAS 5 für den Einsatz in FÖRMig in mehreren Sprachen bearbeitet.

Die Instrumente liegen in einer vorläufigen Version für pädagogisch Interessierte vor, veröffentlicht in Band 4 und 5 der FÖRMig Edition beim Waxmann Verlag.

In der Landesexzellenzinitiative LiMA (Linguistic Diversity Management in Urban Areas) der Universität Hamburg wurden die vorläufigen Versionen für Zwecke der wissenschaftliche Forschung überarbeitet. Sie können für Forschungszwecke auf Antrag bestellt werden bei:
birger.schnoor@uni-hamburg.de

Hamburger Verfahren zur Analyse des Sprachstands Fünfjähriger (HAVAS 5)

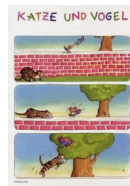
Zielgruppe: 5- bis 7-jährige ein- und mehrsprachig

Zweck: Erfassung des individuellen Sprachstands

Sprachen: Dt., Ital., Poln., Portug., Russ., Span., Türk.

Zeitraum: Durchführung des Einzelgesprächs

5–10 Min.; Auswertung (inkl. Transkription) ca. 30–45 Min. pro Kind, je Sprache



HAVAS 5 ist ein profilanalytisches Instrument, bei dem das mündliche Erzählen einer Bildergeschichte im Zentrum steht. In einem Gespräch zwischen einer Fach- oder

Lehrkraft und einem Kind wird das Kind aufgefordert, zu der sechsteiligen Bildfolge *Katze und Vogel* zu erzählen. Das Gespräch wird aufgezeichnet und im Anschluss anhand eines Auswertungsbogens in den Bereichen ›Bewältigung der Aufgabe‹, ›Kommunikatives Handeln‹, ›Grammatik‹ und ›Lexikon‹ (Wortschatz) analysiert. Die Ergebnisse zeigen den Sprachstand und erfassen die Zone von Übergängen in der Entwicklung des Kindes. Durch die Orientierung an der sprachlichen Kompetenz eines Kindes und ihrer Entwicklung gewinnt die Lehrkraft Hinweise auf die Konzeption und Anlage sowie Schwerpunkte der individuellen Sprachförderung innerhalb seiner Lerngruppe.

HAVAS 5 wurde von Hans H. Reich und Hans-Joachim Roth im Auftrag der Hamburger Behörde für Bildung und Sport entwickelt. Informationen zur deutschsprachigen Version bietet das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg: <http://li.hamburg.de/havas-5/>

FöRMiG-Tulpenbeet

Zielgruppe: Schüler(innen) der Klassenstufen 4 bis 6

Zweck: Erfassung des individuellen Sprachstands mit Schwerpunkt auf Text- und Erzählkompetenz (narrative Bildungssprache)

Sprachen: Deutsch, Russisch, Türkisch

Zeitungsumfang: Durchführung (in Gruppen möglich) max. 30 Min., Auswertung ca. 30 Min. (pro Schüler bzw. Schülerin), je Sprache



FöRMiG-Tulpenbeet ist ein profilanalytisches Instrument für die Diagnose der narrativen Fähigkeiten im Schriftlichen am Übergang vom Primar- in den Sekundarbereich. Es

besteht aus einem bildlichen Impuls, je einem Auswertungsbogen für Deutsch, Türkisch und Russisch und Hinweisen zur Auswertung. Das Auswertungsverfahren ermöglicht eine genaue Analyse der Schrifttexte, die die Schüler und Schülerinnen zu dem bildlichen Impuls verfasst haben, im Hinblick auf den erreichten Entwicklungsstand. Es enthält differenzierte Kriterien zur Erfassung lexikalischer, grammatischer und textueller Fähigkeiten, wobei den Besonderheiten der Bildungssprache eigens Rechnung getragen wird.

Das Instrument wurde im Modellprogramm FöRMiG von Hans H. Reich, Hans-Joachim Roth und İnci Dirim entwickelt. Die vorläufige Version ist abgedruckt und erläutert in der FöRMiG Edition 4 *Evaluation im Modellprogramm FöRMiG*.

Zu bestellen bei Waxmann:

www.waxmann.com

FöRMiG-Bumerang

Zielgruppe: Jugendliche am Übergang von der Sekundarstufe I in den Beruf

Zweck: Erfassung des individuellen Sprachstands bezogen auf die bildungs- und fachsprachliche Kompetenz

Sprachen: Deutsch, Russisch, Türkisch

Zeitungsumfang: Durchführung (in Gruppen möglich) max. 45 Min., Auswertung ca. 30 Min. (pro Schüler bzw. Schülerin), je Sprache



FöRMiG-Bumerang ist ein profilanalytisches Instrument für die Diagnose der Schreibfähigkeiten in berufsbezogenen Textsorten am Übergang vom Sekundarbereich in

die berufliche Bildung. Die Schreibaufgabe besteht aus zwei Teilen: einem Bewerbungsschreiben und einer (Bau-)Anleitung für einen Bumerang. Die Schülertexte werden anhand eines Auswertungsbogens analysiert. Die Analyse liefert Aussagen zum Stand der Textkompetenz, zur Syntax, zum (Fach-)Wortschatz und zu Elementen der Bildungssprache. Die Analyseergebnisse zeigen die vorhandenen Kompetenzen, auf die bei der weiteren Förderung am Übergang in den Beruf aufgebaut werden kann. Als Hilfestellung zur Analyse gibt es Auswertungshinweise mit Beispielen aus Schülerarbeiten.

Das Instrument wurde im Modellprogramm FöRMiG von Hans H. Reich, Hans-Joachim Roth, İnci Dirim und Marion Döll entwickelt. Die vorläufige Version ist abgedruckt und erläutert in der FöRMiG Edition 5 *Von der Sprachdiagnose zur Sprachförderung*.

Zu bestellen bei Waxmann:

www.waxmann.com

Beobachtungs- instrumente

Beobachtungsinstrumente bieten Lehrkräften die Möglichkeit, die sprachlichen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern in alltäglichen Situationen nach vorgegebenen Gesichtspunkten gezielt zu beobachten und anhand eines Beobachtungsbogens für eine spätere Analyse festzuhalten. Sie können fortlaufend eingesetzt werden und erlauben somit eine prozessbegleitende Diagnose. In FÖRMIG wurden Erfahrungen mit dem Einsatz vorliegender Instrumente gesammelt, Verfahren an ihre spezifischen praktischen Zwecke angepasst oder eigene Verfahren entwickelt und empirisch geprüft: für die Schulanfangsphase, Grundschule und Sekundarstufe I.

Hans-Joachim Roth, Hans H. Reich, Drorit Lengyel
in Zusammenarbeit mit der FÖRMIG Arbeitsgruppe
»Sek I« (in Vorbereitung)

Prozessbegleitende Diagnose der Schreibentwicklung. Ein Instrument zur Beobachtung bildungssprachlicher Entwick- lungen in der Sekundarstufe I

Auswertungsraster für die Sprachan-

Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Wortwahl Wortbildung	Wortwahl Wortbildung	Wortwahl Wortbildung	Wortwahl Wortbildung
Satzbau Satzglieder	Satzbau Satzglieder	Satzbau Satzglieder	Satzbau Satzglieder
Textbau Textglieder	Textbau Textglieder	Textbau Textglieder	Textbau Textglieder
Stil Stilmittel	Stil Stilmittel	Stil Stilmittel	Stil Stilmittel
Wortwahl Wortbildung	Wortwahl Wortbildung	Wortwahl Wortbildung	Wortwahl Wortbildung
Satzbau Satzglieder	Satzbau Satzglieder	Satzbau Satzglieder	Satzbau Satzglieder
Textbau Textglieder	Textbau Textglieder	Textbau Textglieder	Textbau Textglieder
Stil Stilmittel	Stil Stilmittel	Stil Stilmittel	Stil Stilmittel

Die Prozessbegleitende Diagnose der Schreibentwicklung dient der lernprozessbegleitenden Beobachtung und Analyse bildungssprachlicher Fähigkeiten von Schüler(inne)n

der Klassenstufe 5 bis 10. Es ist ein erprobtes Instrument für die Hand von Lehrkräften. Es ermöglicht, die Schreibfähigkeit im Deutschen differenziert einzuschätzen. Dabei geht es insbesondere um schriftliche Sprachhandlungen (Berichten, Beschreiben, Erklären, Argumentieren), die im Unterricht der natur- und sozialwissenschaftlichen Fächer gefordert sind. Das Instrument eignet sich daher in besonderer Weise für die fächerübergreifende kollegiale Kommunikation zwischen Deutschlehrkräften und Fachlehrkräften. Die im Unterricht oder für den Unterricht geschriebenen Texte der Schülerinnen und Schüler werden anhand von Auswertungsrastern in lexikalischer, syntaktischer und textueller Hinsicht eingestuft.

Sächsisches Bildungsinstitut (Hrsg.)

Niveaubeschreibungen Deutsch als Zweitsprache für die Primarstufe und Sekundarstufe I

2013, Radebeul



Die Niveaubeschreibungen Deutsch als Zweitsprache für die Primarstufe (Klasse 3 bis 4) und für die Sekundarstufe I (Klasse 5 bis 10) ermöglichen eine systematische, fort-

laufend differenzierte Einschätzung des Sprachstandes von deutschlernenden Schüler(inne)n. Sie wurden auf Initiative des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und Sport entwickelt. Das Instrument kann von Lehrkräften aller Fächer eingesetzt werden, ermöglicht einen kollegialen Austausch über sprachliche Kompetenzen einzelner Schüler(innen) sowie eine gemeinsame Planung sprachförderlichen Unterrichts.

Die seit Mai 2013 vorliegenden Fassungen sind empirisch geprüft und enthalten eine wissenschaftliche Einführung zum Instrument und zu seiner Handhabung von Hans H. Reich und Marion Döll. Sie stehen als Download zur Verfügung:

Niveaubeschreibungen Deutsch als Zweitsprache für die Primarstufe: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/14490>

Niveaubeschreibungen Deutsch als Zweitsprache für die Sekundarstufe I: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/14477>

Institut für Qualitätsentwicklung
in Schleswig-Holstein (Hrsg.)

Niveaubeschreibungen Deutsch als Zweitsprache für die Primarstufe und Sekundarstufe I. Erprobungsfassung

2009, 2010, Kronshagen



Die auf Initiative des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und Sport im Rahmen der FöRMiG-Sachsen-Programmarbeit entwickelten Niveaubeschreibungen

Deutsch als Zweitsprache wurden in der Entwicklungsphase in Kooperation mit FöRMiG-Schleswig-Holstein erarbeitet. Für Schulen in Schleswig-Holstein erstellte das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen eine Erprobungsfassungen für die Primarstufe (2010) und Sekundarstufe I (2009). Diese Fassungen sind empirisch nicht geprüft.

Download der Erprobungsfassungen auf der Website des Bildungsportals Schleswig-Holstein: http://www.schleswig-holstein.de/Bildung/DE/Schwerpunkte/DurchgaenigeSprachbildung/Foermig/Foermig_node.html

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft
und Forschung (Hrsg.)

LdS – Lerndokumentation Sprache. Eine Handreichung zur prozess- begleitenden Sprachdiagnose in der Schulanfangsphase

2009, Berlin



Die Lerndokumentation Sprache (LdS) dient der prozessbegleitenden Beobachtung und Dokumentation des Sprachlernens in der Schulanfangsphase und als

Grundlage zur Förderung des individuellen Sprachlernens. Sie eignet sich zugleich als Unterstützung für die Entwicklung eines schulinternen Sprachlernkonzepts. Die LdS wurde am Landesinstitut für Schule und Medien Berlin entwickelt und im Rahmen des Modellprogramms FöRMiG von Lehrkräften an fünf Berliner Grundschulen auf ihre Alltagstauglichkeit geprüft, weiterentwickelt und extern evaluiert. Die Handreichung integriert Anregungen zu der von dem Berliner FöRMiG-Team entwickelten *Schatzkiste*, ein Portfolio, mit dem das Lernen der Kinder für Lehrkräfte und Eltern sichtbar wird. Die LdS liegt auch in einer Langfassung (2005) mit drei Handreichungen vor: phonologische Bewusstheit, basale Fähigkeiten und Sprachhandeln.

Download von der Website von FöRMiG-Berlin: <http://www.foermig-berlin.de/materialien.html>

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und
Wissenschaft (Hrsg.)

Die Schatzkiste. Wie Kinder ihr Lernen sichtbar machen. Eine Handreichung für die Schul- anfangsphase zur Unterstützung der Sprachentwicklung

2010, Nachdruck 2012, Berlin



Die vom Berliner FöRMiG-Team entwickelte *Schatzkiste* ist ein kind- und altersgemäßes Portfolio, in Form eines von Kindern gestalteten Kartons für Arbeitsergebnisse in der

Schulanfangsphase: erste Buchstaben, Wörter, kleine Sätze, Bilder, Geschichten zum Nacherzählen u. a. m. Es enthält Schätze von Kindern, die Etappen im Prozess des Sprachenlernens markieren; Schätze, mit denen Kinder auch mit ihren Eltern ins Gespräch kommen können. Die *Schatzkiste* knüpft an die Erfahrungen der Kinder mit dem seit 2006 in Berliner Kindertagesstätten eingeführten *Sprachlernetagebuch* an. Sie ist eine sinnvolle Ergänzung zur Beobachtung der Lernentwicklung durch die *Lerndokumentation Sprache*.

Download von der Website von FöRMiG-Berlin: <http://www.foermig-berlin.de/materialien.html>

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und
Wissenschaft (Hrsg.)

Fortbildungsmodule zu den Materialien zum Sprachenlernen in Kita und Grundschule

2010, Nachdruck 2012, Berlin



Die Fortbildungsmodule sind als Handreichung zu den Beobachtungsinstrumenten der Schuleingangsphase konzipiert und bieten Schulen und Kitas die Möglichkeit, ihren Bedürfnissen entsprechend Fortbildungen zu wählen. Eine CD für Referent(innen) ergänzt die Handreichung mit Informationen zur Durchführung der Fortbildung. Sie enthält zudem Arbeitsmaterialien für den Unterricht der Teilnehmenden.

Download von der Website von FÖRMIG-Berlin: <http://www.foermig-berlin.de/materialien.html>

Sprachbildungs- netzwerke

Kooperation und Netzwerkbildung sind zentrale Handlungsbereiche durchgängiger Sprachbildung. Durch die Zusammenarbeit von Partnern bei der Gestaltung der Sprachbiographie eines Kindes wird eine planvolle Förderung bildungssprachlicher Fähigkeiten umgesetzt.

In FÖRMIG wird deshalb angestrebt, dass Bildungseinrichtungen zusammen mit weiteren Partnern – beispielsweise Eltern, Bibliotheken oder Migrantenorganisationen – an einem Strang ziehen. Außerdem ist es wichtig, dass Bildungseinrichtungen, die die Kinder abgeben und aufnehmen, Hand in Hand arbeiten.

Entwicklungen und Erfahrungen in der Umsetzung dieser strukturellen Dimension durchgängiger Sprachbildung sind in FÖRMIG dokumentiert in Qualitätsmerkmalen, Instrumenten zur Bestandsaufnahme und Projektplanung, in Handreichungen zur Gestaltung von Übergängen und zur Kooperation mit Eltern sowie in Schulungsmaterial für Fortbildungen.

Tanja Salem, Ursula Neumann, Ute Michel,
Friederike Dobutowitsch (Hrsg.)

Netzwerke für durchgängige Sprachbildung 1. Grundlagen und Fallbeispiele

2013, FÖRMig Material, Band 5, Waxmann
19,90 €. ISBN 978-3-8309-2985-7



Die Etablierung von Sprachbildungsnetzwerken im FÖRMig-Konzept der durchgängigen Sprachbildung ist das Thema dieses Buches, das als erster Teil einer zweibändigen Hand-

reichung erscheint. Im Modellprogramm FÖRMig wurde ein organisatorischer Rahmen für die inhaltliche Gestaltung einer durchgängigen Sprachbildung entwickelt. Durch Kooperation und Vernetzung als Strukturprinzip soll die Kontinuität der Sprachbildung an den Übergängen im Bildungssystem gesichert und die Zusammenarbeit verschiedener Instanzen initiiert und aufeinander abgestimmt werden. Dass dies möglich ist, zeigen die Erfahrungen im Modellprogramm und in den Transferprojekten (2010–2013). Sie zeigen aber auch, dass Netzwerkbildung im Bildungsbereich kein triviales Anliegen ist. Zahlreiche Hindernisse erschweren institutionenübergreifende Vernetzung. Die Beiträge erläutern die Bedingungen und Voraussetzungen für den Aufbau und die Etablierung von Sprachbildungsnetzwerken. Sie zeigen an Fallbeispiele, welche Wege gefunden wurden, das Strukturprinzip in die Praxis umzusetzen.

Zu bestellen bei Waxmann:
www.waxmann.com

Friederike Dobutowitsch, Ursula Neumann, Ute Michel,
Tanja Salem. In Zusammenarbeit mit Ingrid Deserno,
Manfred Enzinger, Gabriele Grosser, Tanja Harder,
Franz Kaiser Trujillo, Burkhard Leber, Claudia Schanz

Netzwerke für durchgängige Sprachbildung 2. Qualitätsmerkmale für Sprachbildungsnetzwerke

2011, FÖRMig Material, Band 6, Waxmann
14,90 €, ISBN 978-3-8309-2986-4



Der zweite Teil der Handreichung – *Qualitätsmerkmale für Sprachbildungsnetzwerke* – liefert Anregungen, wie Netzwerke sprachlicher Bildung aufgebaut und Hürden im

System gemeistert werden können. Er bietet eine Zusammenfassung von Erfahrungen aus der Praxis in neun Aspekten. Diese benennen mit Beispielen illustrierte Kriterien, die für die Zusammenarbeit in Sprachbildungsnetzwerken sinnvoll und notwendig sind, zeigen Strategien für die Umsetzung auf und bieten Tipps und Literatur zum Thema.

Beide Teile der Handreichung wurden von den Mitgliedern einer länderübergreifenden Arbeitsgruppe im FÖRMig-Transferprozess entwickelt. Sie richten sich in erster Linie an Personen, die mit koordinierenden Aufgaben in der Netzwerkarbeit betraut sind, aber auch an pädagogische Fachkräfte bzw. Lehrkräfte verschiedener Lernbereiche und Fächer. Die Handreichung ergänzt den in der Reihe FÖRMig Material erschienenen Band 3 *Durchgängige Sprachbildung – Qualitätsmerkmale für den Unterricht* um die strukturelle Dimension des Rahmenkonzepts sprachlicher Bildung.

Zu bestellen bei Waxmann:
www.waxmann.com

Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg; Universität Hamburg, FöRMiG-Kompetenzzentrum (Hrsg.)

Expertise zum FöRMiG-Transfer Projekt »Diagnosegestützte durchgängige Sprachbildung an der Schnittstelle zwischen Elementar- und Primarbereich«

2010, Hamburg



Mit dem Projekt *Diagnosegestützte durchgängige Sprachbildung an der Schnittstelle zwischen Elementar- und Primarbereich (FöRMiG-Transfer Hamburg KiTa-Grundschule)*

knüpfte die Freie und Hansestadt Hamburg an die Erfahrungen im Modellprogramm FöRMiG an und entwickelt Methoden und Strategien der durchgängigen Sprachbildung weiter. Grundlage hierfür ist eine vom FöRMiG-Kompetenzzentrum angefertigte Expertise. Gegenstand dieser ist die Ausarbeitung eines Konzepts zur inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung des FöRMiG-Transfer Projekts unter Berücksichtigung der im Modellprogramm FöRMiG gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse. Die von Tanja Salem erstellte Expertise enthält eine ausführliche Darstellung der FöRMiG-Prinzipien für Kooperation und Vernetzung.

Download von der Website des FöRMiG-Kompetenzzentrums:
<http://www.foermig.uni-hamburg.de/web/de/all/lpr/hamburg/proj/index.html>

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (Hrsg.)

FöRMiG-Transfer Hamburg Kita-Grundschule. Beispiele für eine durchgängige Sprachbildung an der Schnittstelle zwischen Elementar- und Primarbereich

2013, Hamburg



Die Broschüre dokumentiert Entwicklungen aus dem Projekt *Diagnosegestützte durchgängige Sprachbildung an der Schnittstelle zwischen Elementar- und Primarbereich (FöRMiG-Transfer Hamburg)*. Vor- gestellt werden drei unterschiedliche Projekte aus Entwicklungspartnerschaften von Kitas und Grundschulen: ein Konzept zur Sprachbildung mit dem Erwerb naturwissenschaftlicher Kompetenzen; zur Sprachbildung im mathematischen Bereich sowie zum wertschätzenden Umgang mit Büchern. Die Beispiele zeigen, wie durch Kooperation von Schulen und Kitas eine durchgängige Sprachbildung ermöglicht werden kann. Der Broschüre beigelegt ist eine Zusammenfassung der Projektergebnisse von Tanja Salem, die das Projekt am FöRMiG-Kompetenzzentrum wissenschaftlich begleitete.

Zu bestellen beim Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg:
<http://li.hamburg.de/sprachbildung/kontakt>

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft
und Forschung (Hrsg.)

Den Übergang gestalten. Ein Praxisbaustein für die Koopera- tion von Kita und Schule

2013, Hamburg



Die Broschüre des Berliner
FöRMiG-Projekts zeigt
anschaulich, wie die Zusam-
menarbeit im Reuterkiez in
Berlin-Neukölln – ein Sprach-
bildungsnetzwerk aus einer

Schule und sechs Kitas – gelingen kann.
Ausgehend von den Rahmenbedingungen
werden die Schritte auf dem Weg zur
Kooperation erläutert und gezeigt, welche
Bedingungen sich als förderlich erwiesen
haben. Material für die kooperative Arbeit
ist der Broschüre beigelegt. Die Broschüre
stellt nicht nur von praktischen Hilfen
zur Kooperationsgestaltung bereit,
sie macht vor allem Mut. Mut, sich auf
die Zusammenarbeit einzulassen und sie zu
gestalten, ohne das jeweils Spezifische von
Kita und Schule aufzugeben.

Download von der Website von FöRMiG-
Berlin: [http://www.foermig-berlin.de/
materialien.html](http://www.foermig-berlin.de/materialien.html)

Eltern als Partner in der Sprachbildung

Eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Eltern unterstützt Kinder und Jugendliche beim Erwerb sprachlicher Fähigkeiten.

Der Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen in Deutschland hängt maßgeblich von der sozialen Herkunft ab. Insofern kommt der Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Eltern bzw. Familien zunehmende Bedeutung zu, wobei Eltern als gleichberechtigte Partner in Erziehungs- und Bildungspartnerschaften verstanden werden.

Partnerschaften von pädagogischen Fachkräften und Eltern zur Sprachbildung, wie sie im FÖRMIG-Kontext entstanden sind, stellen eine wichtige Säule in der Unterstützung der Aneignung sprachlicher Fähigkeiten der Kinder dar – sowohl für den Erwerb des Deutschen als auch für jenen der Herkunftssprache(n).

In den FÖRMIG-Projekten wurden Ansätze aktiver Bildungspartnerschaften mit Eltern entwickelt, die es einschließen, dass diese in ihren Kompetenzen anerkannt und am Bildungsprozess beteiligt werden.

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft
und Forschung (Hrsg.)

Bald komm' ich in die Schule. Yakında Okula Başlıyorum. Anregungen zur Vorbereitung auf die Schule für Kinder und Eltern

2009, 2. überarbeitete Auflage, Berlin



Mit diesem ›Malheft‹ möchte das Berliner FÖRMiG-Team Eltern dabei unterstützen, ihre Kinder auf die Schule vorzubereiten. Es ist dreisprachig und umfasst Zeichnungen von

Vorschulkindern in alltäglichen Situationen, die gleichzeitig für die Schule relevant sind. Die Kinder beantworten zusammen mit Eltern Fragen zu den Situationen oder treffen Aussagen, beispielsweise: »Diese Tiere mag ich« und malen, schreiben oder kleben ihre Antworten in das Heft. Am ersten Schultag stellen die Kinder diese dann in der Klasse vor. So lernen nicht nur Kinder und Eltern Ausschnitte aus dem Schulalltag vor dem Eintritt in die Schule kennen, sondern auch Lehrkräfte erhalten Einblicke in das, was die Kinder besonders mögen und was sie bereits können.

Download von der Website von FÖRMiG-Berlin: <http://www.foermig-berlin.de/materialien.html>

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft
und Forschung (Hrsg.)

Gemeinsam im Interesse der Kinder. Erziehungspartnerschaft von Elternhaus und Schule. Ein Praxisbaustein

2009, Berlin



Dieser Praxisbaustein beschreibt, wie Eltern, Erzieher(innen) und Lehrkräfte an zwei Berliner Grundschulen ihre Zusammenarbeit in einem intensiven Aushandlungs-

prozess neu gestaltet und in einer für alle Beteiligten verbindlichen Erziehungsvereinbarung dokumentiert haben. Wenn für alle transparent ist – so der Grundgedanke –, was sie voneinander erwarten und verstehen, welche Motive das Handeln des anderen leiten und sich schließlich alle Parteien einigen, dann beginnt Partnerschaft. Schritt für Schritt erklärt der Praxisbaustein diesen Aushandlungsprozess. Er liefert darüber hinaus Material, das an den Schulen im Verlauf der Kooperation eingesetzt wurde und für den weiteren Einsatz adaptiert werden kann.

Download von der Website von FÖRMiG-Berlin: <http://www.foermig-berlin.de/materialien.html>

Kathrin Friederici

FöRMIG-Transfer. Erziehungspartnerschaft: Elternhaus im Übergang Kita – Schule. Abschlussbericht

2012, Berlin



Im Rahmen des Berliner FöRMIG-Transfer Projektes entwickelte die Otto-Wels-Grundschule ein Konzept, um Eltern von Vorschulkindern bereits vor der Einschulung

als Bildungspartner zu gewinnen. Die Konzeptentwicklung fand in einem Netzwerk aus vier Kitas St. Simeon, Ritterburg (Verein Nestwärme) und Orte für Kinder unter Beteiligung des Türkischen Elternvereins e. V., der Arabischen Elternunion e. V. und Yekmal Kurdisch e. V. statt. Der Abschlussbericht dokumentiert die Rahmenbedingungen, das Projekt und die Ergebnisse der begleitenden Evaluation.

Download von der Website von FöRMIG-Berlin: <http://www.foermig-berlin.de/materialien.html>

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Hrsg.)

Kooperation von Schule und Eltern mit Migrationshintergrund. Fachbrief Nr. 6

2011, Berlin



Der Fachbrief dokumentiert erfolgreiche Ansätze in der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule im Berliner FöRMIG-Transfer-Projekt. Vorgestellt werden ein mit

Unterstützung der Vodafone-Stiftung entwickelter Ordner *Meine Schulzeit* der Hermann-Sander-Grundschule (Neukölln); die Kooperation mit Eltern in der Bildungsinitiative *Wrangelkiez macht Schule* sowie drei Handreichungen von FöRMIG-Berlin zum Einbezug von Eltern in den Bildungsprozess.

Download von der Website der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft: <http://www.berlin.de/sen/bildung/foerderung/sprachfoerderung>

Maria Rosa Zapata de Polensky;
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (Hrsg.)

Willkommen in unserer Schule. Themenatelier Ganztagsschule der Vielfalt. Themenheft 13

2010, Berlin, ISBN 978-3-940898-18-0



Im Rahmen des Programms *Ideen für mehr! Ganztägig lernen* haben 14 Ganztags-schulen in Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein – darunter

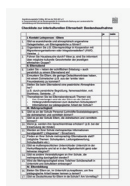
viele aus dem Modellprogramm FÖRMIG – eine ›Willkommens-Schule‹ erprobt, in der alle Schüler und Schülerinnen erfolgreich lernen können. Das Themenheft stellt Impulse aus der Wissenschaft und praktische Erfahrungen bei der Gestaltung einer multikulturellen Schule vor. Es bietet u. a. zahlreiche Anregungen zur Kooperation mit Eltern.

Download von der Website Ganztägig Lernen: <http://www.ganzttaegig-lernen.de/publikationen>

Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Checkliste zur Interkulturellen Elternarbeit

2009, Waren (Müritz)



Die von der Koordinierungsstelle FÖRMIG-MV in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Interkulturelle Erziehung am Landesinstitut für Lehrerbildung und

Schulentwicklung in Hamburg entwickelte Checkliste dient der Bestandsaufnahme der Zusammenarbeit mit Eltern im Rahmen eines Schulentwicklungsprozesses. Sie ist enthalten im Ordner *Organisation und Methoden der Sprachförderung DaZ in der Sekundarstufe I in Mecklenburg-Vorpommern*, herausgegeben von der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Download von der Website der Fachberatungsstelle M-V »DaZ in der Schule«: <http://www.daz-mv.de/Handreichung.17.o.html>

Family Literacy

Um Kinder aus weniger schriftnahen Familien mit der Schriftkultur vertraut zu machen, hat es sich als erfolgreich erwiesen, wenn Bildungseinrichtung und Elternhaus Hand in Hand gehen. Das Family-Literacy Konzept hat zum Ziel, die Kompetenzen der Eltern zu fördern, damit sie den Schriftspracherwerb ihrer Kinder zuhause besser unterstützen können. In diesem Sinne haben FÖRMIG-Projekte gezielt Eltern in die literacy-Erziehung eingebunden.

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Hrsg.)

Brücken zur Lesekultur zwischen Unterricht, Freizeit und Familie. Ein Praxisbaustein für familienorientierte Schriftsprachförderung

2009, Berlin



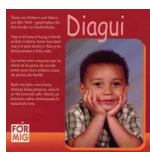
Wie können Eltern ihre Kinder beim Lernen unterstützen? Dieser Praxisbaustein zeigt an drei Beispielen – Familienlese-koffer, zweisprachiges Bilderbuchkino mit Elterncafé, Qualifizierung von Müttern als Vorleserinnen – wie Grundschulen Eltern und Familien in der Schulanfangsphase in diesen Prozess einbeziehen und gemeinsam eine Kultur des Lesens aufbauen können. Die Broschüre informiert Schulen und pädagogische Fachkräfte über die Bedeutung der Lesesozialisation für den Schriftspracherwerb und zeigt auf, wie die verschiedenen Angebote geplant und durchgeführt wurden. Eine CD-ROM bietet darüber hinaus Materialien zum direkten Einsatz in der Schule.

Download von der Website von FÖRMIG-Berlin: <http://www.foermig-berlin.de/materialien.html>

Gabriele Rabkin

Texte von Müttern und Vätern aus aller Welt – geschrieben für ihre Kinder zu Familienfotos

2008, Hamburg



Das Hamburger Projekt *Family Literacy* (FLY) fördert generationsübergreifend die Schriftsprachkompetenz. Es verbindet das Lesen und

Schreiben in den Familien mit der Sprachbildung in Kita und Schule. Im Modellprogramm FÖRMIG haben Eltern mit Unterstützung von FLY eine mehrsprachige Buchreihe *Texte von Müttern und Vätern* verfasst. Publiziert wurden fünfzehn mehrsprachige Minibücher in 22 verschiedenen Sprachen, geschrieben von Müttern und Vätern für ihre Kinder zu Familienfotos. Ein Begleitheft für Eltern und Pädagog(inn)en gibt didaktische Hinweisen und Methoden zum Einsatz der Minibücher im Unterricht und zu Hause. Die Reihe wird durch einen dreisprachigen Gedichtband ergänzt, der im Literaturunterricht der Sekundarstufe I eingesetzt werden kann.

Bestellliste der Minibücher:

<http://li.hamburg.de/contentblob/3850322/data/download-pdf-fly-liste-minibuchreihe.pdf>

Mehr Informationen zu FLY auf der Website des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung: <http://li.hamburg.de/family-literacy>

Landesinstitut für Lehrerbildung und
Schulentwicklung (Hrsg.)

Family Literacy. In die weite Welt hinein. Materialheft

2012, Hamburg



Das im Projekt *Family Literacy* zusammen mit einer Hamburger Schule entwickelte Materialheft ist eine Handreichung zur gleichnamigen CD, die eine durchgehende

Geschichte enthält. Es beinhaltet didaktische Hinweise zur Arbeit mit der CD, Kopiervorlagen sowie ein mehrsprachiges Drehbuch mit Liedern, Reimen und kleinen Geschichten in acht Sprachen. Die Story-Line und das Materialheft werden für die familiäre Sprachförderung und Spracharbeit im Kindergarten und im Grundschulunterricht empfohlen – für Kinder im Alter von (ca.) vier bis sieben Jahren.

Download von der Website des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung:
<http://li.hamburg.de/family-literacy>

Landesinstitut für Lehrerbildung und
Schulentwicklung Hamburg (Hrsg.)

Good practice – Beispiele aus elf Hamburger FLY-Schulen. Im Rahmen des »Mini King Sejong-Preises«

2012, Hamburg



Das Landesinstitut für
Lehrerbildung und Schulent-
wicklung in Hamburg erhielt
2010 für das Projekt *Family
Literacy* (FLY) den internatio-
nalen King Sejong Alphabeti-

sierungspreis der UNESCO. Mit dem Preisgeld
konnte diese Handreichung entwickelt
werden. Hierin stellen sich elf Schulen mit
ihren spezifischen Konzepten und Material-
entwicklungen. Sie präsentieren erfolgreiche
Beispiele aus dem seit 2004 laufenden
FLY-Projekt: fächerübergreifende Projekte,
verschiedene Buchprojekte sowie Sprach-
spiele für die Familie. Die ausführlichen
Profile der FLY-Schulen bieten zahlreiche
Arbeitsvorlagen.

Download von der Website des Landesinsti-
tuts für Lehrerbildung und Schulentwicklung:
[http://li.hamburg.de/publikationen/3861096/
artikel-family-literacy-best-practice.html](http://li.hamburg.de/publikationen/3861096/artikel-family-literacy-best-practice.html)

Landesinstitut für Lehrerbildung und
Schulentwicklung (Hrsg.)

Family Literacy: Worte sollen fein sein

2011, Hamburg



Worte sollen fein sein ist zu-
gleich Gedichtband und
Arbeitsheft für Lehrkräfte, die
sich mit der literacy-Erziehung
auseinandersetzen wollen.
Das Heft enthält die Gedichte

von Ümmühan Ercicik, einer türkisch-
stämmigen Mutter aus einem FLY-Projekt,
und Gedichte ihres Großvaters. Dem Band
sind Arbeitsblätter beigelegt, die sich sowohl
für Kinder als auch Erwachsene eignen
und zum eigenen Schreiben und Gestalten
anregen.

Hinweise zur Heftbestellung auf der Website
des Landesinstituts für Lehrerbildung und
Schulentwicklung: [http://li.hamburg.de/
publikationen/3167106/artikel-family-literacy-
worte-sollen-fein-sein.html](http://li.hamburg.de/publikationen/3167106/artikel-family-literacy-worte-sollen-fein-sein.html)

Förderung bildungs- sprachlicher Fähigkeiten

Eine planvolle Förderung sprachlicher Fähigkeiten ist die Grundlage für erfolgreiche Bildung. Sie muss durch die gesamte Bildungsbiographie hindurch erfolgen – und zwar nicht nur im sprachlichen Unterricht im engeren Sinne, sondern auch im Unterricht der anderen Fächer und Gegenstandsfelder. Kurzfristige Interventionen reichen nicht, um alle Anforderungen bildungssprachlicher Kompetenz zu erfüllen. Ebenso wenig ist es hinreichend, wenn nur ein einzelner Unterricht – etwa der Deutschunterricht – sich dieser Aufgabe stellt, weil die verschiedenen Fächer und Lernbereiche unterschiedliche Anforderungen an die sprachlichen Fähigkeiten stellen.

Die Förderung bildungssprachlicher Fähigkeiten stellt viele Lehrerinnen und Lehrer vor eine neue Herausforderung: Wie soll neben der Vermittlung von Inhalten, auch die ›Sprache zur Sache‹ unterrichtet werden? Hierzu bieten die in den FÖRMIG-Projekten entwickelten Ansätze eine Fülle von Anregungen: zum mündlichen Erzählen, Schreiben von Geschichten, Lesen und Erfassen differenzierter Texte oder zum sprachsensiblen Fachunterricht.

Landesinstitut für Lehrerbildung und
Schulentwicklung (Hrsg.)

Frühkindliche Sprachförderung. Materialordner

2012, Hamburg, 39,90 €



In den beiden Hamburger FÖRMIG-Projekten *HAVAS 5* und *Family Literacy* wurden zur frühkindlichen Sprachförderung diverse Materialien entwickelt, die dieser ak-

tualisierte Materialordner zusammenfügt. Erzieher(inne)n und Lehrkräften bietet er beispielsweise Bilder mit Impulsen für einen sprachförderlichen Einsatz; Impulse, die über das bloße Benennen und Aufzählen hinausführen und Sprechhandlungen oder Hinweise zum Erzählen und Interpretieren bieten. Der Ordner enthält zudem Konzepte zur Sprachförderung im Elementarbereich, im naturwissenschaftlichen Unterricht und in Mathematik sowie Material zum Thema *Family Literacy*. Insgesamt vereint er viele Anregungen, wie Kindern Kompetenzen vermittelt werden können, die für den Erwerb bildungssprachlicher Fähigkeiten zentral sind.

Zu bestellen beim Landesinstitut für
Lehrerbildung und Schulentwicklung:
[http://li.hamburg.de/sprachbildung/material/
3168478/sprachbildung-material.html](http://li.hamburg.de/sprachbildung/material/3168478/sprachbildung-material.html)

Julia Klein, Johannes Merkel

Geschichten erzählen, erfinden und schreiben. Eine Anleitung mit Lehrfilm für die Grundschule

2009, Persen Verlag, 24,90 €, ISBN 978-3-8344-3392-3



Das mündliche Erzählen kann methodisch als Hinführung zur Textverstehenskompetenz eingesetzt werden. Dieses Ziel hatte sich im Modellprogramm das Bremer FÖRMIG-Projekt

Erzählwerkstatt gesetzt und Unterrichtsmaterialien entwickelt, die das ein- und mehrsprachige Erzählen mit der gezielten Vermittlung von grammatischen Strukturen verbinden. Die Ergebnisse sind in zwei Bänden im Persen Verlag erschienen. Dieser Band bietet Lehrkräften und Erzieher(inne)n einen Videolehrgang zum freien, lebendigen Erzählen für Kinder der ersten bis 4. Klasse. Die beiliegende DVD bietet eine praxisnahe Schulung und vermittelt, wie man sich eine Geschichte einprägt und diese unter dem Einsatz von Mimik, Gestik und sprachlichen Mitteln fesselnd vortragen kann. Es wird gezeigt, wie das Erzählen (auch Mehrsprachige) zum Reflektieren über Sprache anregen kann, wie man Kinder befähigt, sich selbst Geschichten auszudenken, zu erzählen und aufzuschreiben.

Zu bestellen beim Persen Verlag:
<http://www.persen.de>

Julia Klein, Johannes Merkel

Sprachförderung durch Geschichtenerzählen. Handlungsorientierte Materialien für die Spracharbeit

2008, Persen Verlag, 21,90 €, ISBN 978-3-8344-3781-5



Der zweite Band aus dem Bremern FöRMiG-Projekt *Erzählwerkstatt* enthält spannende Geschichten zum lebendigen Erzählen im Unterricht der Klassen 2 bis 4.

Sie beinhalten jeweils grammatische Phänomene wie die Steigerung von Adjektiven, die Pluralbildung oder mehrdeutige Wörter. Die beigefügten Arbeitsblätter unterstützen das Einüben der neuen Strukturen. Auf kurzen Überblickseiten »Was man mit der Erzählung machen kann« erhalten Lehrkräfte zusätzliche Tipps zur Umsetzung der Erzählung im Unterricht, zur Einbindung der Kinder in das Erzählen sowie Anregungen zur weiteren Bearbeitung der Geschichte.

Zu bestellen beim Persen Verlag:
<http://www.persen.de>

Thomas Quehl, Ulrike Trapp

Sprachbildung im Sachunterricht der Grundschule. Mit dem Scaffolding-Konzept unterwegs zur Bildungssprache

2013, FöRMiG Material, Band 4, mit DVD und ausführlichem Booklet, Waxmann, 24,50 €, ISBN 978-3-8309-2894-2



Um erfolgreich am Unterricht teilzunehmen, müssen Schülerinnen und Schüler in allen Klassen fachliche Inhalte und die sprachlichen Fähigkeiten kontinuierlich erweitern.

Das Konzept des Scaffoldings begegnet dieser didaktischen Herausforderung mit einem Unterrichtsarrangement, bei dem die Lehrkräfte den Übergang von der Alltags- zur Fach- und Bildungssprache bewusst planen und gestalten.

Diese Handreichung führt in die sprach- und lerntheoretischen Zusammenhänge des Scaffolding-Konzepts im Sachunterricht der Grundschule ein. Der beiliegende Lehrfilm *Eine Pfütze am Himmel heißt nicht Pfütze!* ergänzt den Text und veranschaulicht die Umsetzung in einer dritten Klasse. Handreichung und Lehrfilm richten sich an Lehrkräfte vor allem der Primarstufe, an Studierende, an in der Lehreraus- und -fortbildung Tätige und an alle, die an einer bildungssprachförderlichen Unterrichtsentwicklung interessiert sind.

Zu bestellen bei Waxmann:
www.waxmann.com

Landesinstitut für Lehrerbildung und
Schulentwicklung (Hrsg.)

Durchgängige Sprachbildung am Beispiel der Operatoren. Metho- densammlung mit 36 Aktivitäten – Grundschule bis Sekundarstufe II

2012, Hamburg



Lehrerinnen und Lehrer stellen immer wieder fest, dass Aufgabenformulierungen von Schülerinnen und Schülern oftmals nicht oder nur unzureichend verstanden

werden. Die Handreichung greift diesen Sachverhalt auf und bietet auf über 100 Seiten eine praxiserprobte Methodensammlung, die dazu dient, dass Schüler(innen) die ihnen gestellten Aufgaben auch wirklich verstehen können. Die Methodenbeispiele wurden so ausgewählt, dass die gezielte Arbeit mit Operatoren schon in der Grundschule beginnen, in der Sekundarstufe I fortgesetzt und der Sekundarstufe II vertieft werden kann. Das Konzept folgt dem Prinzip der durchgängigen Sprachbildung. Neben der Handreichung bietet das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung zu einigen Aktivitäten zusätzliche Materialien zum Herunterladen an.

Download von der Website des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung:
<http://li.hamburg.de/sprachbildung/material/3168478/sprachbildung-material.html>

Gerburg Rhode-Dahl

Es war einmal ein Zebra. Wege zu einer Lesekultur an der Lenauschule Berlin-Kreuzberg

2009, Rhode-Dahl Filmproduktion



Schon bevor die Lenau-Grundschule in Berlin-Kreuzberg am Modellprogramm FöRMig mitwirkte, wurde eine Lesekultur als Schulkultur entwickelt und den Schülerinnen und

Schülern über das Lesen von Büchern ein eigener Zugang zur Welt eröffnet. Von 2007 bis 2008 begleitete die Dokumentarfilmerin Rhode-Dahl mit Sibylle Recke (pädagogische Beratung) im Auftrag von FöRMig-Berlin Schüler(innen), Lehrkräfte, Erzieher(innen), Lesepat(inn)en und Eltern an der Lenauschule in Berlin-Kreuzberg. Entstanden ist ein 53-minütiger Film, der die verschiedenen Formen und Elemente der Lesekultur im Verlauf der sechsjährigen Grundschulzeit mit allen beteiligten Akteuren dokumentiert.

Link zum Film:

<http://www.eswareinmaleinzebra.de/>

Zu bestellen bei: FöRMig-Transfer Berlin,
Werkstatt für Integration und Bildung,
Adalbertstraße 23B, 10999 Berlin

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft
und Forschung (Hrsg.)

Förderung der Lesemotivation von Schülerinnen und Schülern mit geringer Leseerfahrung. Ein Praxisbaustein für die Sekundarstufe I

2010, Berlin



In der Sekundarstufe stellt die Aufrechterhaltung der Lesemotivation eine besondere Herausforderung dar, wenn das Lesen in der Schule fast nur noch in der Auseinander-

setzung mit immer schwierigeren Fachtexten besteht. Dieser Praxisbaustein des Berliner FÖRMIG-Projekts zeigt, was Schulen zur Förderung der Lesemotivation beitragen können. Dargestellt werden u. a. wie an zwei Hauptschulen in Berlin gesamtschulisch verbindliche Vereinbarungen zur Ausweitung der Lesezeit vereinbart und Schülerinnen und Schüler als Lesepatzen für Kindergartenkinder ausgebildet wurden. Der Anhang bietet »goldene Vorlese-Regeln«, Arbeitsbögen und Anschaffungsempfehlungen für die Schulbibliothek.

Download von der Website von FÖRMIG-Berlin: <http://www.foermig-berlin.de/materialien.html>

Apollonia-von-Wiedebach-Schule –
Oberschule der Stadt Leipzig

Leitfaden zur Texterschließung und zum Halten von Vorträgen



Der Leitfaden Sachtexte ist ein gelungenes Beispiel für eine kooperative Sprachbildung in allen Fächern: Angeregt durch einen Pädagogischen Tag hat das

Lehrerkollegium der Apollonia-von-Wiedebach-Schule in Leipzig einen Leitfaden zum Halten von Kurzvorträgen entwickelt. Zusammen mit einem weiteren Leitfaden zum Erschließen von Fachtexten wurde ein »Lesezeichen« erarbeitet und den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt. Diesen Leitfaden erhalten die Schüler der Klassen 5 und 6, später in den Klassenstufen 7 bis 10. Er wurde im Deutschunterricht und in Deutsch als Zweitsprache eingeführt und erprobt, um ihn dann in Abstimmung zwischen den Fachlehrkräften in verschiedenen Fächern einzusetzen.

Kontakt:
Kompetenzzentrum Sprachliche Bildung,
Apollonia-von-Wiedebach-Schule in Leipzig
katja.bluhm@wiedebachschule-leipzig.de

Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg-Vorpommern e.V. (Hrsg.)

Praxisbaustein Deutsch als Zweitsprache 2: Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht

2012, Waren (Müritz)



»Im Mathematikunterricht wird nicht geiekt, geschlagen und gestochen, sondern in A der Winkel α gezeichnet und seine Zirkelspanne abgetragen« (Vorwort)«. Wie Alltagssprache,

Bildungssprache und Fachunterricht ineinander greifen und entwickelt werden können, ist Thema dieses Praxisbausteins. Gezeigt wird am Beispiel aus dem Mathematikunterricht einer siebten Klasse, wie Fachunterricht sprachlich geplant und umgesetzt werden kann. Auf die sprachlichen Leitziele im naturwissenschaftlichen Unterricht und die Arbeit mit einem Planungs raster geht Tanja Tajmel in ihrem Beitrag ausführlich ein. Kontakte zu Schulen, die Erfahrungen mit sprachsensiblen Fachunterricht und durchgängiger Sprachbildung gemacht haben und Kopiervorlagen bietet der Serviceteil im Anhang. Der Praxisbaustein enthält nicht nur zahlreiche Anregungen, er zeigt vor allem auch, wie bildungssprachliche Kompetenzen im Fachunterricht vermittelt werden können.

Download von der Website der Fachberatungsstelle Mecklenburg-Vorpommern

»DaZ in der Schule«: <http://www.daz-mv.de/>

Nina Bödeker, Olaf Gent

Mathematik. Statistik für Anfänger

2010, Persen Verlag, 20,90 €, ISBN 978-3-8344-3569-9

Mathematik. Der Euro

2010, Persen Verlag, 20,90 €, ISBN 978-3-8344-3570-5



An der FÖRMIG-Modellschule GS Kirchdorf (heute Nelsen-Mandela-Schule) in Hamburg haben Mathematiklehrkräfte mit besonderem Engagement sprachensible, individualisier-

te Lernformen entwickelt und erprobt. Gemeinsam haben sie Grundlagenmaterial für ihr Fach erarbeitet. Diese Entwicklungen sind in zwei Bänden, *Mathematik. Statistik für Anfänger* und *Mathematik. Der Euro* veröffentlich. Beide Bände bieten sprachsensibles Unterrichtsmaterial für Mathematik in den Klassen 5 und 6 und zeigen, wie Lehrkräfte nicht nur mehrsprachigen Schülern Fachsprache als Werkzeug vermitteln können, um ihnen sprachliche Handlungsoptionen zu eröffnen. Sie zeigen auch, dass es dabei möglich ist, den vom Lehrplan geforderten Unterrichtsstoff zu vermitteln.

Zu bestellen beim Persen Verlag:

<http://www.persen.de/>

Udo Ohm, Christina Kuhn, Hermann Funke

Sprachtraining für Fachunterricht und Beruf. Fachtexte knacken – mit Fachsprache arbeiten

2007, FÖRMIG Edition, Band 2, Waxmann
19,90 €, ISBN 978-3-8309-1744-1



Die Handreichung *Sprachtraining für Fachunterricht und Beruf* greift Erfahrungen aus der Lehrpraxis auf und enthält didaktische Empfehlungen für Lehrende sowie Arbeits-

und Übungsmaterialien. Wie eine Verbindung fachsprachlicher Förderung mit fachlichem Lernen ermöglicht werden kann, ist Inhalt der Handreichung. Sie enthält Trainingselemente für häufig auftretende Probleme und Vorschläge für die Bearbeitung im Unterricht. Das Buch bietet ferner didaktische und methodische Hinweise für die Arbeit mit Fachtexten und eine systematische Darstellung zu den grammatischen und fachsprachlichen Grundlagen der Trainings. Alle Trainings sind berufsfeldübergreifend angelegt und eignen sich auch für den Fachunterricht in allgemeinbildenden Schulen.

Zur Handreichung wurde eine Online-Version *Sprachtraining für Fachunterricht und Beruf* entwickelt. Sie enthält die Trainingselemente als Download und bietet Schülerinnen und Schülern am Übergang in den Beruf interaktive Übungen zu fachsprachlichen Herausforderungen: www.sprachtraining-beruf.de

Zu bestellen bei Waxmann:
www.waxmann.com

Piontek, Regina

Portfolio Interkulturelle Kompetenz

Bremen



Das Portfolio *Interkulturelle Kompetenz* wurde im Bremer FÖRMIG-Projekt *Förderung von Sprachkompetenz und Selbstwirksamkeit (SuS)* entwickelt. Es bietet Jugend-

lichen in der Berufsorientierung eine Struktur, die es ihnen ermöglicht, ihre Stärken und Potenziale zu dokumentieren. Sie können Fähigkeiten beschreiben, die sie erworben haben und für ihre Selbstdarstellung und Berufsfindung relevant sind. Im Sinne einer integrativen Didaktik kann die Arbeit mit dem Portfolio zur Schriftsprachenförderung beitragen. Eine Evaluation des Portfolios steht noch aus.

Im Projekt SuS entwickelte Dorothea Räuchle für den berufsorientierenden Unterricht ein Modul *Berufsbeschreibung lesen und verstehen*. Es verbindet sprachliche Strukturen mit fachlichen Inhalten. Am Beispiel von fünf Berufsbeschreibungen können Entschlüsselungsstrategien auf der Wort-, Satz- und Textebene erarbeitet werden.

Portfolio und Modul stehen als Ergänzung zum Berufswahlpass 2013 zur Verfügung. Download auf der Website Berufswahlpass: <http://www.berufswahlpass.de/bwp-fuer-lehrkraefte/download/>

Mehrsprachigkeit

Die Bildungseinrichtungen in Deutschland haben es durchweg mit Vielsprachigkeit zu tun. Damit produktiv umgehen zu lernen, ist ein Ziel durchgängiger Sprachbildung.

Die Vorteile einer koordinierten Mehrsprachenbildung können sehr viel weiter als bisher in die Bildungseinrichtungen hineingetragen werden. Die herkömmliche Einsprachigkeit des Unterrichts kann und sollte durchbrochen werden von gelegentlicher oder systematischer Nutzung anderer Sprachen – bevorzugt solcher, die in der Lernendengruppe selbst gesprochen werden. Dies kann geschehen durch Bereitstellung von Literatur und Material in den Herkunftssprachen und deren Einsatz im Unterricht, sprachenteilige fächerübergreifende Projekte, Übersetzungsversuche, Bewusstmachen sprachlicher Sachverhalte oder explizite Sprachenvergleiche.

Ursula Neumann, Hans H. Reich (Hrsg.)

Erwerb des Türkischen in einsprachigen und mehrsprachigen Situationen

2009, FÖRMig Edition, Band 6, Waxmann

14,90 €, ISBN 978-3-8309-2177-6



Dieser Band betrachtet den Erwerb des Türkischen aus zwei Erwerbsperspektiven: Wie sich Kinder das Türkische in der Türkei aneignen, ist schon darum ein interessanter

Gegenstand, weil dieser Prozess ganz anders abläuft als der kindliche Erwerb des Deutschen. Die Unterschiede im Sprachbau bedingen sprachspezifische Wege der Aneignung. Sie zu kennen schützt vor vorschnellen Verallgemeinerungen. Darüber hinaus ist die Kenntnis des monolingualen Türkischerwerbs eine notwendige Voraussetzung zum Verständnis des Türkischerwerbs in der Emigration. Was die türkische Forschung dazu beizutragen hat, wird hier für alle, die sich mit türkisch-deutscher Zweisprachigkeit befassen, in deutscher Sprache erschlossen. Der Türkischerwerb in der Emigration zeigt Besonderheiten, die ihn vom monolingualen Erwerb abheben. Diese Besonderheiten sind sprachpsychologisch, sprachsoziologisch und sprachenpolitisch bedingt. Ihre Erscheinungsformen und Ursachen werden in diesem Band detailliert beschrieben und analysiert.

Zu bestellen bei Waxmann:
www.waxmann.com

Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg-Vorpommern e.V. (Hrsg.)

Praxisbaustein Deutsch als Zweitsprache 1. Mehrsprachigkeit und Schulkultur in Mecklenburg-Vorpommern

2011, Waren (Müritz)



Mit dem Praxisbaustein *Mehrsprachigkeit und Schulkultur* eröffnet die Fachberatungsstelle M-V »DaZ in der Schule« eine Reihe von Handreichungen zur Sprach-

bildung und für den Unterricht Deutsch als Zweitsprache.

Sie vereinen Erfahrungen aus der Praxis mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zum jeweiligen Schwerpunktthema und bieten im Serviceteil Kopiervorlagen für den Unterricht. Der vorliegende erste Praxisbaustein zeigt auf, wie eine Greifswalder Schule Mehrsprachigkeit in den Unterricht integriert. Die Erfahrungen aus dem Schulalltag werden ergänzt durch den fachwissenschaftlichen Beitrag *Mit Sprache leben* von Margit Maronde-Heyl. Schließlich enthält der Band Kopiervorlagen zur Erfassung der Mehrsprachigkeit von Schülerinnen und Schülern.

Download von der Website der Fachberatungsstelle Mecklenburg-Vorpommern »DaZ in der Schule«: <http://www.daz-mv.de/Mehrsprachigkeit.18.o.html#c125>

Landesinstitut für Lehrerbildung und
Schulentwicklung (Hrsg.)

Mehrsprachigkeit zur Entwicklung von Sprachbewusstsein – Sprachbewusstsein als Element der Sprachförderung

2011, Hamburg, 7,50 €



Das Ziel der vorliegenden Broschüre ist es, ein Bewusstsein für die Mehrsprachigkeit in unserer Gesellschaft zu schaffen und Kenntnisse über die Sprachen von Kindern

zu vermitteln. Oft stellen sich Pädagog(inn)en die Frage, wie sie die Mehrsprachigkeit der Kinder einbeziehen können, wenn sie die Herkunftssprachen der Kinder nicht kennen. Eine Hilfestellung hierfür kann der in der Broschüre präsentierte Sprachvergleich bieten. Darin werden acht verschiedene Migrantensprachen, die in Hamburg häufig vertreten sind, mit der deutschen Sprache strukturell verglichen: Zum Beispiel »Wie werden Präpositionen im Türkischen, Portugiesischen etc. im Gegensatz zum Deutschen verwendet?«

Die Broschüre liefert Hinweise dazu, wie Mehrsprachigkeit in der Praxis unterstützt werden kann und ist für die praktische Umsetzung in der sprachlichen Bildung in Kitas und Vorschulklassen gedacht.

Zu bestellen beim Landesinstitut für
Lehrerbildung und Schulentwicklung:
[http://li.hamburg.de/publikationen/
3163902/mehrsprachigkeit-entwicklung-
sprachbewusstsein.html](http://li.hamburg.de/publikationen/3163902/mehrsprachigkeit-entwicklung-sprachbewusstsein.html)

Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und
Demokratie (RAA) Mecklenburg-Vorpommern e.V. (Hrsg.)

Jeder von uns versteht ein Stück. Beiträge der Schreibwerkstatt »MV spricht viele Sprachen«

2009, Waren (Müritz), ISBN 978-3-00-027343-8



Im FÖRMIG-Projekt von
Mecklenburg-Vorpommern
wurde eine Schreibwerkstatt
in Verbindung mit dem
DaZ-Unterricht eingerichtet.
Hier werden Schüler(innen)

motiviert, Texte zu Themen zu schreiben, die für sie biographisch wichtig waren – Erfahrungen der Migration beispielsweise. Dieser Lebensbezug wird als der entscheidende methodische Kern der Schreibwerkstatt verstanden. Die Broschüre dokumentiert die Texte von Schüler(inne)n im Alter zwischen elf und 18 Jahren. Das Konzept wird im Nachwort von Wolfgang Nieke *Biographisches Lernen als didaktische Methode* erläutert.

Zu bestellen bei der Fachberatungsstelle
Mecklenburg-Vorpommern »DaZ in der
Schule«: <http://www.daz-mv.de>

Qualifizierung

Das Konzept der durchgängigen Sprachbildung stellt besondere Ansprüche an die pädagogischen Fachkräfte und Lehrkräfte. Es verlangt für seine Umsetzung ein hohes Maß an professionellem Wissen und Können: Kenntnisse über den Spracherwerb unter Mehrsprachigkeitsbedingungen und in der pädagogischen Sprachdiagnostik oder in Netzwerkarbeit und Projektmanagement sind wesentlich für eine erfolgreiche Realisierung.

Oft aber haben pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte dieses Wissen in ihrer Ausbildung nicht erwerben können.

Daher ist eine entsprechende Qualifizierung eine zentrale Dimension in FöRMig. Sie sollte möglichst prozessbegleitend angeboten werden. Denn es hat sich gezeigt, dass der Bedarf an Qualifizierung umso klarer und spezifischer benannt werden kann, je weiter die Akteure in der Umsetzung einer durchgängigen Sprachbildung voranschreiten.

In FöRMig wurden dementsprechend unterschiedliche Qualifizierungsangebote und -formate entwickelt.

Universität Hamburg, Institut für Interkulturell und International Vergleichende Erziehungswissenschaft

FöRMig-Weiterqualifizierung »Berater(in) für Sprachliche Bildung. Deutsch als Zweitsprache«



Im Modellprogramm FöRMig hat der Programträger 2008 die Weiterqualifizierung Sprachberater(in) entwickelt. Sie richtet sich an Multiplikator(inn)en und Koordinator(inn)en in allen Bereichen der schulischen und außerschulischen Sprachbildung, die zur Weitergabe von Wissen, Kenntnissen und Strategien bei der Entwicklung von Sprachbildungsangeboten, der Unterrichts- und Institutionsentwicklung beitragen können. Sie befähigt zur Sprachberatung und Kooperation im Kontext durchgängiger sprachlicher Bildung. Die Teilnehmer(innen) sind nach der Weiterbildung qualifiziert für den Aufbau von Sprachbildungsnetzwerken und können Institutionsentwicklungs- und Qualitätsverbesserungsprozesse begleiten. Der Lehrgang wird mit 15 Kreditpunkten (Workload 450 Std.) bewertet und von der Universität Hamburg zertifiziert. Seit 2008 schlossen 150 Lehrkräfte und Erzieherinnen die Qualifizierung erfolgreich ab.

Nähere Informationen:

Ute Michel, FöRMig-Kompetenzzentrum,
ute.michel@uni-hamburg.de

Universität Hamburg, Institut für Interkulturell und International Vergleichende Erziehungswissenschaft

FöRMig-Online Durchgängige Sprachbildung



Unter der Leitung von Ingrid Gogolin und Ute Michel wurde ein innovatives, dezentral wahrnehmbares Aus- und Fortbildungsangebot (E-Learning) entwickelt und 2008

an der Universität Hamburg pilotiert. Es richtet sich an Lehrer(innen) aller Fächer der Grundschule und Sekundarstufe I, an Referendare und fortgeschrittene Studierende. Es bietet auf der Grundlage wissenschaftlicher Forschung und von Praxisbeispielen eine Qualifizierung in der Förderung von bildungssprachlichen Fähigkeiten in sprachlich heterogen zusammengesetzten Lerngruppen. Die Lerneinheiten bieten geleitete Lektüre mit Aufgaben; interaktiven, multimedialen Übungen; Videosequenzen aus der Unterrichtspraxis von sieben FöRMig-Modellschulen; Interviews mit wissenschaftlichen Experten und moderierte Diskussionsforen. Seit 2009 ist das Studienangebot in das Lehrangebot der Universität Hamburg integriert. Rund 500 Lehrkräfte schlossen seit 2008 die Qualifizierung mit einem Zertifikat der Universität auf der Basis von 60–180 Stunden erfolgreich ab.

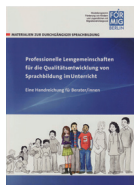
Nähere Informationen:

Ute Michel, FöRMig-Kompetenzzentrum,
ute.michel@uni-hamburg.de

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft
und Forschung (Hrsg.)

Professionelle Lerngemeinschaften für die Qualitätsentwicklung von Sprachbildung im Unterricht. Eine Handreichung für Berater(innen)

2010, Berlin



Professionelle Lerngemeinschaften innerhalb einer Schule oder zwischen mehreren Einrichtungen haben zum Ziel, einen inhaltlichen Schwerpunkt durch Kooperati-

on von Fachkräften weiterzuentwickeln. In dieser vom Berliner FÖRMiG-Projekt erstellten Handreichung für Berater(innen) und Fortbildner(innen) werden die Erfahrungen aus zwei Jahren Arbeit in professionellen Lerngemeinschaften an verschiedenen FÖRMiG-Schulen vorgestellt. Der erste Teil der Handreichung stellt den Ansatz professioneller Lerngemeinschaften vor, bietet Erfahrungswissen zu Funktion und Arbeitsweise. Teil zwei zeigt die kooperative Entwicklungsarbeit an einer Schule. Die beiliegende CD enthält erprobtes Material der Fortbildungsgruppen.

Download von der Website von FÖRMiG-Berlin: <http://www.foermig-berlin.de/materialien.html>

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und
Wissenschaft Berlin (Hrsg.)

Material für Fortbildungen zur Durchgängigen Sprachbildung

In Vorbereitung



Zur Qualifizierung von Erzieher(inne)n und Lehrkräften aller Jahrgangsstufen hat das Berliner FÖRMiG-Transfer-Projekt eine umfassende Sammlung von acht erprobten

Fortbildungskonzepten zur durchgängigen Sprachbildung erstellt. Inhaltlich orientieren sie sich an den im Modellprogramm FÖRMiG entwickelten Qualitätsmerkmalen für den Unterricht. Die Fortbildungen sind für unterschiedliche Jahrgangsstufen konzipiert. Alle enthalten eine inhaltliche Einführung in die Thematik, einen Drehplan für einen möglichen Ablauf sowie Medien- und Literaturlisten. Auf der beiliegenden CD werden ergänzende Materialien zu den Modulen zur Verfügung gestellt. Über die spezifischen Fortbildungskonzepte hinaus enthält der Ordner eine Sammlung von kommentierten Folien zu *Stolpersteinen der deutschen Sprache*.

Kontakt: FÖRMiG-Transfer Berlin,
manfred.enzinger@ba-fk.verwalt-berlin.de

Stadt Duisburg (Hrsg.)

Durchgängige sprachliche Bildung und inklusive Schulentwicklung. Fortbildung von Sprachlernkoordinatorinnen und Sprachlernkoordinatoren im Schuljahr 2011/2012

2012, Duisburg



Die Broschüre dokumentiert ein Fortbildungskonzept in neun Modulen für Lehrkräfte aus dem Arbeitskreis Sprache der Duisburger Gesamtschulen. Sie haben im Modell-

programm FÖRMIG-NRW Aufgaben als Sprachlernkoordinator(inn)en übernommen und sich hierfür eine entsprechende Qualifizierung gewünscht. Vorlage für die Entwicklung der einzelnen Module ist die vom Programmträger des Modellprogramms FÖRMIG entwickelte Weiterqualifizierung *Berater(in) für Sprachliche Bildung*. Das Fortbildungskonzept wurde auf die besonderen Bedürfnisse der Arbeitsgruppenmitglieder zugeschnitten. Impulse für die inhaltliche Spezifizierung wurden den Fortbildungsmodulen der Hauptstelle RAA NRW entnommen. 24 Lehrkräfte haben im Schuljahr 2011/12 die Weiterbildung absolviert.

Download von der Website der Stadt Duisburg: http://www.duisburg.de/vv/ob_6/medien/1240_Dokumentation_Sprachlernkoordinatoren.pdf

Hauptstelle RAA NRW (Hrsg.)

Durchgängige Sprachbildung. Deutsch als Zweitsprache im Kontext inklusiver Schulentwicklung. Fortbildungsmodule

2011, Essen



Das von der Hauptstelle RAA NRW zusammen mit dem Kreis Warendorf (Projekt *Sprachschätze*) entwickelte Fortbildungskonzept richtet sich an Personen, die professionell in ihren Ein-

richtungen ein wirksames Konzept inklusiver und durchgängiger Sprachbildung etablieren möchten. Es wurde konzipiert auf der Basis der im Modellprogramm FÖRMIG entwickelten Qualifizierungen und verschiedenen Fortbildungen der RAA in NRW. Das Fortbildungsangebot umfasst neun Module, von denen drei (Interkulturelle Sensibilisierung, Deutsch als Zweitsprache, Basiswissen und Sprachbiografische Prägung) Basisqualifikationen sind. Alle weiteren können, je nach Bedarf gewählt und kombiniert werden.

Download von der Website Sprachschätze: <http://www.sprachschaeetze.net/projekt>



Kompetenzzentrum
Förderung von Kindern
und Jugendlichen mit
Migrationshintergrund

FOR MIG